

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

252 (29.10.1927)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Belegpreis monatlich 2.30 Mark o. Dsm. Inzahlung 2 Mark o. Dsm. Durch die Post 2.40 Mark o. Dsm. Preis 10 Pfennig o. Gehalt 6 mal wöchentlich vorab 11 Uhr o. Postfach 2950 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. D., Weidenstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volksfreund-Mitteilungen: Durlach, Weidenstraße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 20; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Cengstraße 22

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Musikfunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenclub

Bezugspreis monatlich 2.30 Mark o. Dsm. Inzahlung 2 Mark o. Dsm. Durch die Post 2.40 Mark o. Dsm. Preis 10 Pfennig o. Gehalt 6 mal wöchentlich vorab 11 Uhr o. Postfach 2950 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. D., Weidenstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volksfreund-Mitteilungen: Durlach, Weidenstraße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 20; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Cengstraße 22

Nummer 252 Karlsruhe / Samstag, den 29. Oktober 1927 47. Jahrgang

Der Kampf um das Schulgesetz

Sozialdemokratische Anträge

Der Bildungsausschuss des Reichstags haben die sozialdemokratischen Vertreter die ersten Änderungsanträge zum Reichsschulgesetz eingebracht. Die Sozialdemokratie verlangt, daß in dem Gesetz die Worte „und 140“ gestrichen werden sollen. § 1 des Gesetzes soll folgende Fassung erhalten:

Aufgaben und Ziele der deutschen Volksschule
Alle deutschen Volksschulen haben die gemeinsame Aufgabe, Kinder zu sittlicher Bildung, zu staatsbürgerlicher Gesinnung und zu persönlicher und beruflicher Tüchtigkeit zu erziehen. Dieser Unterricht hat im Geiste des deutschen Volkstums und der Volkserziehung zu erfolgen.

Empfehlungen Andersdenkender dürfen nicht verfehlt werden (Artikel 148 Absatz 2 der Reichsverfassung).

Die 2. des Entwurfes soll folgende Fassung erhalten:

Volksschulen sind Gemeinschaftsschulen. Daneben sind auf Verlangen von Erziehungsberechtigten nach näherer Bestimmung dieses Gesetzes Volksschulen oder bekenntnisfreie (weltliche) Schulen zu errichten.

Der Entwurf kam zuerst die Länder zu Worte. Der Ministerpräsident von Württemberg stimmt für seine Regierung dem Entwurf zu. Sie ist besonders erfreut darüber, daß die bestehenden Volksschulen ohne weiteres anerkannt werden und die Gemeinschaftsschulen nur antragsgemäß errichtet werden. Allerdings habe die Regierung gewisse Bedenken gegen die Art, wie der Entwurf die Errichtung des Religionsunterrichts vorsieht. Die bestehenden Volksschulen müsse das Reich tragen.

Der Vertreter Thüringens wünscht eine Reihe von Änderungen. Von Bedeutung ist die Mitteilung, daß nach der Auffassung der Reichsregierung die Gemeinschaftsschule in der Verfassung nicht vorgesehen ist. Die Wiedererrichtung der weltlichen Volksschulen wird entschieden abgelehnt. Die evangelische Kirche Thüringens wolle sie ebensowenig, wie die dortige Regierung. Thüringen verlangt auch für sich die Anwendung der Bestimmungen für die Simultanländer.

Der Abg. Böwenstein (Soz.) erklärte am Freitag bei der Beratung des Reichsschulgesetzes:

„Die Volksschule kann niemals die allgemeine Schule werden, sie muß die Ueberzeugung anderer immer wieder verleihen. Wir Sozialdemokraten sind für die weltliche Schule, weil sie allein in der Lage ist, allen Ansprüchen der Toleranz gerecht zu werden. Wir sind gegen eine Gemeinschaftsschule, die christlich gebunden ist. Nach der Verfassung müssen die Volksschulen beantragt werden. Der Entwurf der Regierung steht deshalb in strengem Widerspruch zur Reichsverfassung. Wir werden diesen Entwurf mit allen Mitteln der Verfassung bekämpfen.“

Ministerialdirektor Kaestner stellte fest, daß die Fortschritte und Verbesserungen im Schulwesen durchweg gegen den Elternwillen durchgesetzt werden. Besonderes wünschenswert sei, wie an den weltlichen Schulen die Eltern für und mit der Schule und dem Lehrkörper arbeiten.

Abg. Bieker (Soz.) behandelte die Bedeutung des Kindes in der Gesellschaft und lehnte die Einführung der Volksschule als Volksschule ab. Abg. Hörne verlangte die Weltlichkeit des Unterrichts.

Auf Drängen der Sozialdemokratie erschien dann endlich der Reichsinnenminister v. Keudell im Ausschuss und erklärte u. a., daß der Reichsjustizminister die Vorlage in jedem einzelnen Punkte billige, und glaube, daß sie vollständig der Verfassung entspreche. Auslegungen seien allerdings möglich, soweit der Entwurf Bestimmungen aufweise, die in der Verfassung nicht enthalten sind. Sie seien aus Zweckmäßigkeitsgründen aufgenommen worden. Es sei rechtlich unbedenklich, die bestehenden Volksschulen ohne Antrag weiter bestehen zu lassen. Das Antragsverfahren müsse deshalb für die anderen Schularten, wie den Gemeinschaftsschulen, vorgezogen werden. Dem preussischen Vorschlag könne die Reichsregierung nicht beitreten. Für die Reichsregierung bestünde an der Verfassungsmäßigkeit des Entwurfs kein Zweifel. Weitere Beratung Samstag.

Die kommunistische Einheitsfront

Berlin, 29. Okt. In einer von der Opposition der Kommunisten einberufenen Versammlung, auf der Ruth Fischer beständige Angriffe gegen Sowjetrußland richtete, kam es zwischen rechten und linken Kommunisten zu einem wilden Tumult, der schließlich in eine regelrechte Schlägerei ausartete.

Ein Ausschuss zur Prüfung der Verwaltungsreform

Das Reichskabinett hat einen aus mehreren Reichsministern und dem Sparkommissar bestehenden Ausschuss eingesetzt, der die Frage der Verwaltungsreform behandeln soll. Der Ausschuss hat dabei besonders die Aufgabe, nach der Seite der Erparismöglichkeiten hin zu prüfen, wie weit sich Doppelarbeit von Reich und Ländern vermeiden läßt.

Die Gewerkschaften und die italienischen Arbeiter

Paris, 28. Okt. Heute zufolge hat gestern in Paris eine auf Anregung der Gewerkschaften einberufene Konferenz begonnen, die die Mittel suchen soll, der italienischen Gewerkschaftsbewegung zu Hilfe zu kommen und die gewerkschaftliche Arbeit unter den im Ausland lebenden italienischen Arbeitern sicherzustellen. Deutschland ist durch den Vorstehen der Gewerkschaft der Bauarbeiter, Paetow, vertreten.

Mussolinis Botschaft

Rom, 29. Okt. (Sunddienst.) Anlässlich des 5. Jahrestages des Marsches auf Rom hat Mussolini an die Schwarzarmen eine Botschaft erlassen. Er preist sich darin selbst als der „große Führer“ des Landes, der dem „feigen Feinde“ Demütigungen beibringt und erzählt außerdem noch andere schöne Dinge über seine Qualifikation und Leistungen. Die Botschaft schließt mit dem Appell: „Hoch die Fahnen und hoch die Gewehre“, um jeden Absoluten, der so wahrhaftig sein sollte, sich gegen den Siegesszug des Faschismus zu wenden.

Schluss mit Konnersreuth

Aus München wird gemeldet, daß der Weihbischof der Diözese Regensburg der Theresia Neumann von Konnersreuth, deren Eltern und dem Ortspfarrer den dringenden und ernstlichen Wunsch ausgesprochen hat, in Zukunft alle Empfänge einzustellen im allgemeinen kirchlichen Interesse und mit Rücksicht auf die Gesundheit der Theresia Neumann. Dieser Wunsch wurde in Ausführung einer Kundgebung der Regensburger Bischofskonferenz zum Ausdruck gebracht.

Die deutschen Bischöfe haben demnach doch erhebliche Bedenken, das „Bünder“ von Konnersreuth noch länger zur öffentlichen Schau ausstellen zu lassen. Im kirchlichen Interesse. Es besteht also auch bei den Bischöfen die Sorge, daß der Humberg, den das Reske selbst und andere mit ihm treiben, eines Tages so offenkundig werden kann.

Gegen eine Rechtskoalition in Frankreich

Paris, 29. Okt. (Sunddienst.) Auf dem radikalsozialistischen Parteitag wurde am Freitag gegen eine ganz verschwindende Minorität ein Beschluss angenommen, der das von Franklin Bouillon gewünschte Zusammengehen mit den Rechtsparteien entschieden verurteilt und die Wiederherstellung einer Einheitsfront mit der Linken im bevorstehenden Wahlkampf fordert.

Aus dem Zentrumsturm

Am Bericht der Reichstagsfraktion des Zentrums über die Verfassungsentwürfe heißt es u. a., daß die „aus parlamentarischen Kreisen des Zentrums“ stammenden Veröffentlichungen des „Sozialistischen Kampfes“ mit Uebertreibungen und Entstellungen an dem demokratischen Kampf der Germania in Dortmund, ein verächtliches Zentrumorgan, sind keine Unrichtigkeiten, die da in hässlicher Weise ausgenutzt werden, aber es sind Vorgänge, die vertraulich behandelt werden sollen. Es liegt also hier eine bedauerliche Indiscretion vor. Wir zweifeln aber nicht daran, daß die Angabe des „Sozialistischen Kampfes“ über die Quelle der Ausführungen richtig ist.“

Die Germania kommt noch einmal auf die Besprechungen der Deutschnationalen und Zentrum über die Auslegung der Verfassung zurück und bemerkt zu den Äußerungen der deutschen Pressestelle: Es ist irreführend, wenn die deutschnationalen Besprechungen als „über einstimmende Meinung“ hinstellt, daß die Deutschnationalen das Recht hätten, auch öffentlich für ihre Gesinnung einzutreten. Gewiss sollen die Nationalen keine Gesinnung erheben. Die Meinungsfreiheit in allen Ehren, aber wer eine republikanische Reichsregierung eintritt, übernimmt auch die Verantwortung für die Monarchie. Das sind Dinge, die einander ausschließen. In diesem Punkte ist keine Einigung erzielt worden, es besteht weiter eine Gefährdung des Zusammenhalts der Deutschnationalen, wenn die Deutschnationalen offiziell in ihrer monarchischen Propaganda fortfahren.

Endlösung der Befoldungsreform

In der gestrigen Sitzung des Hauptauschusses des Reichstags hat Reichsfinanzminister Dr. Brüder u. a. aus:

„Die Befoldungsreform ist die dringende Angelegenheit, so stehen wir vor der Frage, ob jetzt eine Teilung vorgenommen und erst später eine endgültige Lösung erfolgen soll. Wir haben uns insoweit aus drei Gründen für die Endlösung entschieden, und zwar: 1. Es ist einmal, die schon von verschiedenen Regierungen gegebenen Zusicherungen einzuhalten, 2. sodann befinden wir uns jetzt im letzten Jahresjahr vor der endgültigen Auswirkung des Dawesplanes, 3. schließlich ist die günstige Entwicklung der Wirtschaft eine materielle Grundlage, um das nachzuholen, was bisher unterblieben mußte.“

v. Keudell gibt klein bei

In einem Briefe an den Geschäftsausschuss des Reichstags hat v. Keudell nun endlich seine Billigkeit, der Herr Reichsinnenminister hat Ministerialdirektor Badt keinen Bruch der Vertraulichkeit erlassen hat. Wie hat es schwer gefallen, den Zunker zu dieser unpopulären Handlung zu bewegen.

Ausperrung in der sächsischen Tabakindustrie

Dresden, 29. Okt. (Sunddienst.) Der Sächsische Verband der Zigarrenindustrie hat am Freitag die Ausperrung sämtlicher Zigarrenarbeiter in Sachsen und zum Teil auch in Schlesien beschlossen. Davon werden in ganz Sachsen etwa 12000 Arbeiter betroffen. Der Konflikt hat seine Ursache in Lohnfragen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die sich aus der Teilweise in Sachsen auswirken. Da die Arbeitgeber die Aufforderung der Arbeitgeber diese Teilweise nicht einhalten, erfolgte die Generalausperrung. Die Zigarrenarbeiter erhalten den üblichen Lohn von 19 M. in der Woche, das sind 990 M. im Jahre. Die Arbeiter machen die Arbeitgeber der Zigarrenindustrie zum Besuch, mit diesem Gelde auszukommen.

Der Hochverratspuk in Bayern

Die irrsinnigen Pläne der Ludendorffbanden

Der Untersuchungsausschuss des bayerischen Landtages wandte sich am Freitag dem zweiten Fragenkomplex zu, der die Zeit vom 26. September bis 9. November 1923 umfaßt, und alle gegen das Reich und die Länder gerichteten Bestrebungen jener Zeit zum Gegenstand hatte.

Die erste Sitzung wurde durch ein dreistündiges Referat des Berichterstatters Graf Festalozza (Bayerische Volkspartei) ausgefüllt. Festalozza verlas aus dem Aktenmaterial drei wichtige Dokumente für den Fall, daß der Hitlerputsch gelingen sollte. Das erste war ein sogenanntes „deutsches Manifest“, datiert schon am 19. April 1923, in dem das ganze politische und wirtschaftliche Programm der Kampfbünde enthalten ist. Das zweite Dokument ist ein genauer Plan für die Machtergreifung in München; in ihm sind alle Einzelheiten über die Besetzung der öffentlichen Gebäude, die Erpressung des passiven Widerstandes der Beamten und Arbeiter usw. enthalten. Das dritte Dokument enthält Richtlinien für den bayerischen Landtag nach dem Putsch und die Wahl einer neuen Volksvertretung, in der alle bisherigen Abgeordneten ausgeschlossen werden sollten. Umfangreiches Material enthalten die Akten auch über die Einsetzung Kahr als Generalstabskommissar, am 25. September 1923. In diesen Akten befindet sich u. a. ein Aktionsprogramm der Kampfbünde vom 24. September, das vom Geschäftsführer, dem später bei dem Putsch gefallenen Scheuener-Mittler gesehnet ist. In diesem Programm wird die Notwendigkeit der nationalen Revolution und Uebernahme der Staatsmacht durch die Nationalsozialisten nachgewiesen und als Wege dazu bezeichnet: Erzeugung der Polizeimacht auf legale oder illegale Wege. Dabei sollten in erster Linie beschliffen sein, Höbner, Frik und Dr. Roth. Nach der Machtergreifung werden als politische Forderungen genannt:

Die gegenwärtige deutsche Regierung wird nicht anerkannt, Aufhebung des Republikvertrages, Einführung der Bismarckschen Bundesverfassung, Nichtteilnahme an den Versailler Verträgen, Ausweisung der feindlichen Kontrollkommissionen und Einführung der allgemeinen Wehrpflicht.

Unter den wirtschaftlichen Forderungen steht an erster Stelle: Todesstrafe bei Vergehen gegen die Lebensmittelerzeugung.

In Bezug auf die Frage, ob im Generalstabskommissariat Pläne zur Schaffung einer eigenen bayerischen Guldenwährung vorhanden seien, erklärte der Berichterstatter, daß in den Akten dafür keine Anhaltspunkte zu finden. Ob der Abtransport des Reichsbankgeldes aus Nürnberg von Kahr verhindert wurde, im Zusammenhang mit der Schaffung einer eigenen bayerischen Währung, läßt sich ebenfalls aus den Akten nicht nachweisen. Kahr selbst bestritt dies. Ueber den Komplex Kahr-Erbard gibt die Darstellung des Berichterstatters keinen neuen Aufschluß. Was er mitteilte, ist schon durch die öffentlichen Sitzungen des Untersuchungsausschusses bekannt geworden. Demnach ist es nach wie vor strittig, ob Erbard, wie von dem Angeklagten im Prozeß behauptet worden ist, durch Kahr mit einem Reichswehrtrakt aus Oesterreich herbeigeholt worden ist. Tatsache ist, daß an dem Aufmarsch des sogenannten Grenschutzes unter der Führung Erbards rund 15000 Leute beteiligt waren, lauter Mitglieder der vaterländischen Verbände. Die Lohnzahlung für die besonders mobilisierten erfolgte durch die Kasse der Regierung in Oberfranken, wozu die Genehmigung des bayerischen Finanzministers vorlag. Dieser drang nur immer auf äußerste Sparsamkeit. Der Puk mit diesem Grenschutz hatte ein Ende kurz vor dem Hitlerputsch, als Reichswehr in Sachen und Thüringen einmarschierte.

Auch die Frage des Marsches nach Berlin ergab nach der Darstellung des Berichterstatters keine neuen Gesichtspunkte. Aus den Akten geht nur fest, daß sich das Gerücht auf den Standpunkt gestellt habe, Kahr, Vossow und Seiffert hätten bezüglich des Marsches nach Berlin keinen Staatsreich geplant. Darüber, ob Kahr vor dem 8. November 1923 das gesamte Staatsministerium über den Plan der Errichtung eines Reichsdirektoriums unterrichtet, geben die Akten keine Auskunft. Interessanten Aufschluß brachte dagegen ein Brief des Admirals Scheer an den Staatsanwalt des Hitlerprozesses, in dem der Kommission geschrieben wird, daß Scheer im Auftrag des Reichsstaatsers Stresemann am 5. und 6. November in München sein sollte. Für Scheer handelte es sich darum, den von Hitler und Ludendorff angedrohten abzuwenden und die Kampfbünde unter das Kommando Vossow zu bringen. Dieser Plan scheiterte an der Ablehnung Ludendorffs, der nicht davon abhies, von Süddeutschland aus in allerhöchster Zeit den völkischen Umsturz durchzuführen.

Die Direktoriumspläne, die in Berlin feste Gestalt anzunehmen schienen, vernichtete Ludendorff in keiner Weise.

Der Berichterstatter Festalozza führt sein Referat in einer Sitzung der nächsten Woche zu Ende. Ein klares Bild der Zusammenhänge ist aus seiner Berichterstattung nicht zu gewinnen, da er wichtige Akten nur bruchstückweise vorlas. Man wird infolgedessen die lückenhafte Berichterstattung durch den sozialdemokratischen Mitberichterstatter Dr. Höbner abwarten müssen.

Unsere Gegner

Der Bürgerblock hat durch die Wahlen an der Wasserfonte schon jetzt einen Vorzeigepfad der Abrechnung bekommen, die die Wählermassen bei den nächsten Reichstagswahlen mit der Reaktion vornehmen werden. Mit jedem weiteren Monat, den die Rechtsregierung am Ruder verbringt, wird immer größeren Teilen des Volkes die Augen über den Bankrott der Rechtskoalition aufgehen. Wir werden in unserer Aufklärungsarbeit bis zur Reichstagsauflösung nicht nachlassen, wir werden aufsetzen, wie in allen Zweigen der Politik und Wirtschaft die Interessen des Volkes preisgegeben werden und wir sind sicher, daß eine unaufhörliche Agitation den Kund nach links bei den nächsten Wahlen noch viel stärker gestalten wird, als es kürzlich in Hamburg und Königsberg der Fall war. Aber damit ist unsere Aufgabe noch nicht erledigt. Der Kampf gegen rechts, so wichtig er auch ist, darf nicht unsere ganze Stohkraft beanspruchen. Fast ebenso wichtig für die Zukunft und die Lebensinteressen der breiten Massen ist es, daß die Sozialdemokratie den anderen Kampf, gegen links oder vielmehr gegen die überforderte Linke, gegen die Kommunisten führt. Die Hamburger und Königsberger Wahlen lehren, daß die Kommunisten noch viel zu stark sind. Vor einem Jahre konnte man glauben, daß die Besetzung in der Führerschaft auch eine empfindliche Schwächung der kommunistischen Partei nach sich ziehen würde. Die Kommunisten behaupten sich, ja sie machen wieder Fortschritte — bei weitem nicht so starke Fortschritte wie wir, und doch unsehbare. Darin liegt für die Arbeiterklasse eine nicht zu unterschätzende Gefahr.

Man mag für diese Erscheinung verschiedene triftige Gründe anführen. Die langandauernde Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit, die Millionen von deutschen Männern und Frauen verbittert und politisch ebenso blind macht wie einst das Inflationschaos; ebenso ist es unvermeidlich, daß manche Arbeiter auf den reaktionären Kurs des Bürgerblocks instinktiv mit einem stärkeren Radikalismus reagieren, den sie durch kommunistische Stimmabgabe besser zu beschreiben glauben. Einen Grund, mit dem früher oft solche Fortschritte der äußersten Linken erklärt wurden, nämlich die angeblichen oder tatsächlichen Fehler der Sozialdemokratie, wird man jetzt kaum ansetzen können, denn gerade unsere noch viel größeren Fortschritte beweisen, daß wir auf dem richtigen Weg sind. Dagegen dürfte ein Umstand wesentlich dazu beitragen haben, daß die KPD ihre Kräfte überwinden konnte. Wir haben offenbar den Kampf gegen sie im vergangenen Jahr vernachlässigt, wohl im Vertrauen darauf, daß die Zeit allein für uns arbeiten würde. Außerdem leiden noch zu viele sozialdemokratische gesinnte Arbeiter an einer gefährlichen Sentimentalitätsduselei, die ihnen die Kommunisten, weil sie „auch“ Arbeiter und „auch“ tot sind, als irreguläre Brüder erscheinen läßt, die man entweder durch Nichtachtung oder sogar durch Entgegenkommen am zweckmäßigsten behandelt. Gewiß, die kommunistischen Militärführer sind tatsächlich irreguliert und wir wissen, daß die meisten von ihnen, wie schon so viele, früher oder später doch wieder zu uns kommen werden. Aber wir müssen das Tempo

dieser Entwicklung beschleunigen und das kann nur geschehen durch eine schonungslose Bekämpfung der Kommunisten als Partei und besonders ihrer Führer. Sie kennen uns gegenüber keine Rücksicht, keine Sentimentalität, im Gegenteil, sie schrecken vor keiner Gemeinheit und Brutalität im Kampf gegen die Sozialdemokratie zurück. Ja, sie bekämpfen ausschließlich uns, denn sie geben von der richtigen Voraussetzung aus, daß sie fast nur auf unsere Kosten Stimmen erhalten können. Ohne uns im Kampfe gegen die KPD auf deren tiefes Niveau zu begeben, müssen wir endlich dazu übergehen, in den letzten Monaten vor der Wahl den Kampf gegen links viel energischer zu führen, als es im letzten Jahre geschehen ist.

Das ist notwendig, weil jede Stimme, die für die Kommunisten abgegeben wird, für die Sache der Arbeiterklasse und der Republik eine verlorene Stimme ist. Das müssen wir den Arbeitern unablässig einhämmern. Ebenso wie die Kommunisten einst die Wahl Hindenburgs verschuldet haben, ebenso sind die durch ihre bloße Existenz Schuld daran, daß wir eine Bürgerblockregierung haben. Zanzig kommunistische Abgeordnete weniger oder zwanzig sozialdemokratische Abgeordnete mehr im letzten Reichstag, und man hätte über eine offene republikanische Mehrheit verfügt und eine Linksregierung bilden können. Mit den Kommunisten läßt sich nicht regieren, sie wollen in gar nicht auf der Grundlage der republikanisch-demokratischen Verfassung, die sie verneinen und bekämpfen, regieren; sie predigen die Räteregierung, die in Deutschland unmöglich ist und nur den sicheren Sieg des Faschismus in kürzester Zeit zur Folge hätte. Am deutlichsten ist dies jedoch von den Hamburger Kommunisten bei den Verhandlungen über die Neubildung der dortigen Regierung selbst ausgesprochen worden. Die Kommunisten haben ausdrücklich erklärt, daß ihrer Meinung nach „in der kapitalistischen Gesellschaft jede Regierung nur die Geschäfte der bestehenden Klasse besorgen könne und daher die Beteiligung an einer solchen Regierung grundsätzlich abzulehnen sei.“ Das ist das klarste Eingeständnis, daß die KPD im demokratischen Deutschland nicht regieren kann und nicht regieren will. Jede Stärkung der kommunistischen Partei vergrößert somit automatisch die Chancen der Reaktion, weiter gegen die Interessen der breiten Massen zu regieren.

Das lange Sündenregister des Bürgerblocks ist damit indirekt ein Schulkonto der Kommunisten. Sie haben kein Recht, die Reaktion anzufassen, deren Wirken sie erst ermöglicht haben, und sie haben noch viel weniger ein Recht, uns anzufassen, denn wir sind die einzige Macht, die wirksam und fähig ist, die Reaktion aus der Regierung zu verdrängen. Aber die Kommunisten fallen uns in unserem Kampfe gegen rechts dauernd in den Rücken und sie haben nur das eine Ziel, uns zu schwächen. Deshalb sollte unter Wirken in den kommenden Monaten u. a. von dem Gedanken getragen sein: Der Feind steht nicht nur rechts, er steht auch links!

Der heftigste Wahlkampf

Von unserem Korrespondenten

Der dritte heftigste Landtag hat, trotz der Anstrengungen der Rechtsparteien, ihn vorzeitig auflösen, doch sein natürliches Ende gefunden. Er wurde am 7. September 1924 gleichzeitig mit dem letzten Reichstag gewählt. Das parlamentarische Kräfteverhältnis blieb damals, abgesehen von kleinen Schwankungen, fast. Die Weimarer Konstellation verfügte wieder über eine tragfähige Mehrheit. Sozialdemokratie 28, Demokraten 8, Zentrum 11 gegen Deutsche Volkspartei 9, Bauernbund 8, Deutschnationale 5, Nationalsozialisten 1 und Kommunisten 4. Trotz der energischen Forderung des Zentrums, die Deutsche Volkspartei mit in die Regierung zu nehmen, blieb es doch bei der kleinen Weimarer Konstellation. So konnte die seit 1918 in Hessen eingeschlagene soziale und republikanische Politik auch in den letzten drei Jahren fortgesetzt werden.

Inzwischen haben die Parteien zu dem Wahlkampf alle Vorbereitungen getroffen. An der Spitze der sozialdemokratischen Vorparlamentarier steht der bewährte alte Kampfe Staatspräsident Karl Ulrich, ihm folgen die Minister für Arbeit und Wirtschaft Raab, Landtagspräsident Adelung und der bisherige Fraktionsvorsitzende Kaal usw.

Die Wahlparolen der Parteien sind verschiedenster Art. So kämpft die Deutsche Volkspartei um den Eintritt in die heftigste Regierung, die Deutschnationalen streiten unter schwarz-weiß-rot

gegen alles, was nach Volksstaat aussieht, das Zentrum will auch in Hessen die Konfessionsfrage verwickeln und die Sozialdemokraten erheben ihre alten Kampfforderungen. Die an Zahl geringfügigen Kommunisten bekämpfen sich natürlich wie überall untereinander.

Im vorigen Jahre haben sich die drei Rechtsparteien (D. V., Bauernbund, Deutschnationale) zu einem Ordnungsbund und Wirtschaftsbund vereinigt und versuchen, durch einen Volksentscheid im Jahre 1926 das Kabinett Ulrich zu stürzen. Das ist ihnen nicht gelungen. Am ersten brauch die Deutsche Volkspartei aus dieser Allianz aus. Seit geht jede der drei Oppositionsparteien ihren eigenen Weg. Auch die republikanischen Parteien kämpfen für sich. Vor allem ist es das Zentrum, das durch seine weltanschauliche Einstellung und seinen Kampf für das Reichsschulgesetz des Bürgerblocks mit den Sozialdemokraten und Demokraten in letztem Kampfe steht.

Außer den bereits dem Landtag angehörenden sechs Parteien treten im Wahlkampf noch drei neue Parteien auf: die Volksrechtspartei, die Wirtschaftspartei und die Evangelische Volksgemeinschaft, obwohl durch eine Föderation des Wahlsieges die Bildung von Splitterparteien erschwert worden ist. Nicht schon im Landtag vertretene Parteien müssen für ihren Wahlvorsatz 7000 Unterschriften aufbringen und bei dem Bundeswahlleiter 3000 H. hinterlegen. Dieser Betrag wird zurückgezahlt, wenn die Partei mindestens ein Mandat erhält. Der Schlusstermin für die Einschickung, die auf der Bürgermeisterei zu erfolgen haben, war der 27. Oktober. Wie man hört, ist die Zahl der Unterschriften

Sif

Das Weib, das den Mord beging

Von Red-Malleesen.

(Copyright 1926 by Drei Masken Verlag AG., München)

29 (Nachdruck verboten.)

Dann findet man sich wieder auf einem Platz, auf dem man schon einmal gewesen ist. Da steht man, als suche man noch seine Aussteuer aus vor großen Scheiben mit gelben und blauen und violetten Porzellan, vor Scheiben mit blühenden Parfümläusen und Silberstücken für große Abendtoiletten, vor Fenstern mit Servicen für Automobils-Grühstückstische und solchen mit rotgelben Servientenstücken und Polojaden und weißledernen Hosen für Fuchsjagden. . . Da wird, während sie so basteht und hineinlirt, das große Himmelsgelächter gelächelt, und da fällt ihr, als es so dunkel wird mit einem Schläge, ein Wort ein, das „Satalada“ heißt, und von dem sie gar nicht mehr weiß, wo sie es schon einmal gehört hat. Und hier geschieht es denn, daß sie urplötzlich überwältigt wird von ihrer Schwäche und nicht mehr weiter kann; und sich unter den großen Kandelaber des Plazes legt und dasist mit an den Leib angelegenen Anien.

Sieh mal, keine Sif, da ist eine Kathedrale mit einem Christus, der verzweifelt seine Glieder krümmt, und da ist ein Platz, auf dem man schon einmal gestanden hat, und auf dem man um zerfetzte Tote weinte. . . weiß nicht mehr wann, weiß nicht mehr warum. . . Und wieder bestiegt eine Rußbarde das Podium, und wenn es auch heute das „D. Jancziffima“ ist, das der Kapellmeister stark des Freiheitsmarches entsefelt, so finden sich da doch wieder alle die Gestalten ein, die auf diese Bühne gehören: die Offiziere, die Europa imitieren, die Sacienbaros, die naher in etwelchen Lunanoren von Florida Christi Geburt feiern werden, und die Gott am nächsten stehende Menichentraste mit schönen, angedehnten Längsgabeln und dem Smotting für einen Klubabend mit Wistelzweig und Plumpudding, und die archideenhaft schönen Frauen freilichiger Hautfarbe, die aufgemacht sind aus ihren Hängematten von der Seite des Tages und nun langsam herumgeföhren werden vor dem Diner.

Und wieder steht da vor ihr ein Mann mit Hilde und Gummihandschuhen und macht ihr klar, daß man unter diesem Kandelaber nicht sitzen dürfe. Da steht der Körper auf und beugt sich dahin, wohin er gehört: nicht auf den leutiminen Korio vor die Musiktafel mit Schellenbaum und Weinachtsbäumen, beiseite nicht vor die Säulenfront der Kathedrale mit Christus und angelegelter Standrechtsverbindung; nein, auf den breiten Bürgerstein vor den Kaffees beugt er sich, dorthin, wohin er sich zu begeben hat, wenn er sich ein Abendessen verdienen will als Heilmittel gegen den wütenden Hungerschnitz in den Eineweiden. . . der Körper, wohlgenährt, meine Lieben, nicht die kleine Sif, die zuerst Hindischen Windt und dann die Witme Grandean tötele und dann um die Toten dieses Plazes geweint hat. . . nicht die, ach nein, nicht die. . .

Da ist also zuerst ein Uniformierter, ein Hauptmann der republikanischen Infanterie. . . ein fetter Mann, ein schöner Mann, ein Mann, umgeben von einer wohlredenden Wolke von Zuchten. . . Mann mit Monokel und Seidenhemd.

Unter dem Mondschein der Bogenlampe diesem Adonis in den Weg treten, verheißungsvoll, wie man es so sehr schnell bei den andern lernt, getroffen im selben Augenblick von einem verdächtigen Monokelblitz, der beinahe eine obspitzige Wunde im Feische hinterläßt: ja, verzäß gefälligst nicht, kleine Sif, daß du ein abgemagertes, vom Hunger entstelltes Gesicht, daß du von den Brügeln der Obergeschwister Mary eine Schmarre auf der Stirn hast, daß ein Mann dieser Qualität zu anderen Anbrüchen berechtigt ist. —

Hunger, Hunger, Hunger. . . Da man angewiesen ist auf beiseidenere Kundschaf, so kann man es vielleicht mit den kleinen Kontorhasen verleben, die eben, als alte Ueberreuele sich fühlend, mit geschweiften Saffos und lösischen Zubälterstücken und abarindigem Spanisch den Korio betreten haben und von dem Weibnachtsbankett im Klub sprechen.

Den Weg dieser Adonisse gekreuzt, mit jener ebenfalls leicht zu erlernenden Geste, leis und aufdringlich den Dnesten „O Katharina“ gewiffen, den eine kleine, rotbadige, nun längst verstorbene Sif einmal in der Halle des Exzelsiorhotels getan hat. Da geschieht es, daß die jungen Leute, künftige Blüten des Weltbuhndels und durchaus königliche Kaufleute, in ein starkes Unionsgelächter ausbrechen über das vermahloste Weib, das nicht einmal auf dem Dinerfortio von Verbitzschiff oder Minsk oder Treptom, geschweige denn auf dem von Buenos Aires Beachtung finden könnte. Da

ten noch gering. Inzwischen hat die Wirtschaftspartei, die verband Hellen der Reichspartei des deutschen Mittelstandes anträgt, die erschwerten Bestimmungen zur Bildung von Stimmkreisen als rechtsunwürdig zu erklären. Der heftigste Gerichtschof erklärte sich als nicht zuständig, so daß der Antrag das Reichsgericht weitergeleitet wurde. Der festgesetzte Wahltermin wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Der eigentliche Wahlkampf hat noch nicht begonnen. Die kommenden Wochen wird das Trommelfeuer der politischen Agitation einsetzen und die Wählermassen mobilisieren. Das Ziel des Einheitsstaates wird dabei mit im Vordergrund stehen, nachdem durch die neue Beamtenbesoldung die Leistungsfähigkeit des zu 40 Prozent besetzten Volksstaates Hellen wiederum gesichert ist. Die heftigste Sozialdemokratie ist in jeder Hinsicht gewappnet. Sie hofft, daß auch am 13. November wie bei früheren Wahlen die wehrfähige Bevölkerung im letzten Vertrauen steht und sie gestützt aus dem Wahlkampf hervorgeht.

Kongress der französischen Radikalen Sozialisten

Paris, 28. Okt. (Eig. Draht.) Am Freitag vormittag der Konvent der Radikal-Sozialisten eine von den Abgeordneten Dabadiere und Montigny eingebrachte Resolution zu Gunsten der Annäherungspolitik an Deutschland einstimmig an. Auch der Kongress der Partei um Francis Bouillon, der Präsident der Interkontinentalen Kommission für auswärtige Angelegenheiten ist, stimmte für Annahme. In der Debatte nahm u. a. Caillaud das Wort und griff dabei die Politik der nationalsozialistischen Großparteien an und betonte, daß er, was die Innenpolitik anbelangt, kein bedingter Gegner eines Zusammengehens mit den rechts von der Radikal-Sozialisten stehenden Parteien sei. Immerhin müßte er die Bedingungen knüpfen, daß die Rechte die friedliche Politik der radikalen Partei „mit allen ihren Vorteilen“ annehme. Am Freitag vormittag wurde der Kongress von Caillaud, der die radikal-sozialistische Partei die Hängel der Regierung ersonnen müßte, und die Bouillon hätte überlassen sollen. Anschließend vertrat Francis Bouillon als Vertreter der Arbeiter die Auffassung über den Abschluß der Abgeordnete Chaumettes energisch die Fortsetzung einer Parteipolitik, da die sozialistische Partei der radikalen Partei politischen nach nächsten Hellen und nur in Annäherung an sie die radikale Partei ihre hauptsächlichsten Ziele zu verwirklichen im Stande sei.

Wieder Friedhoffschändungen

Berlin, 28. Okt. In dem Frankfurter Vorort Bockenheim wurde nach einer Meldung der Vossischen Zeitung auf dem Friedhof eine große Reihe von Grabsteinen unangemessen übergraben und die Leichen in die Erde geworfen. Es handelt sich um die Leichen von 1000 Soldaten, die während des Weltkrieges in Bockenheim gestorben sind. Die Leichen wurden in die Erde geworfen und nicht in die Friedhöfe überführt.

Also „aus eigener Initiative“ wollen sie die Buherei haben. Demgegenüber muß man jedoch fragen: Woher haben diese „eigene Initiative“? Doch nur daher, daß in den Jahren der Weimarer Republik die Buherei in die Erde geworfen wurde, und auch von dummen Redensarten der Ältern, die von den Buhern herab sollte Hellen und überall gedanklosen antisemitischen Buhern gegenübergetreten werden.

Verurteilung eines deutschen Kadetten durch ein belgisches Kriegsgericht

Brüssel, 28. Okt. Wegen eines im Schweizer Anzeiger der Leberchrift „Ein Demoral der Schande“ veröffentlichten Artikels, der die Demoralisierung in Dinant kritisch behandelte, wurde ein deutscher Kadett heute das belgische Kriegsgericht in Dinant durch den belgischen Richter auf Grund der Ordnung des belgischen Kriegsgerichtes (Sicherheit und Würde der Bestattung) zu 100 H. Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis. In der Urteilsbegründung wurde festgestellt, daß der Kadett die Belagerung von Dinant nicht geleitet hat, sondern nur die Belagerung beobachtet hat.

Sieg Schangsfols

W.B. London, 28. Okt. Chicago Tribune meldet aus New York vom 27. Oktober: Nach 12tägiger Belagerung wurde Tripolis am 27. Oktober von den Italienern erobert. Die Italiener haben 40 Meilen südlich von Tripolis, in Schangsfols, 2000 Soldaten getötet. Der Einbruch ging eine schwere Beschädigung nach. Nach Erfassung der Tore und Mauern kam es zu schweren Kämpfen, und es wird gemeldet, daß die Verluste groß seien.

fühlt sie ihre Unzulänglichkeit, krümmt sich in ganz ähnlicher Weise zusammen wie heute nach der Hund und leichtigt sich davon.

Da die Plazzo del Raio kein geeigneter Schauplatz ist, so liert sie sich in dem Brautort der Hühner der Calle da Boccia auf. Gelegentlich, läßt die Neufahrt hinter sich, lang endlich in die Glendbüchel, das hier beginnt und bis La Bocca sich erstreckt.

Es gibt keine Stadt auf diesem Erdballe, die ein Döbe, ein dichter gewordener Bornierkeit mit diesem Teile von. Die Aires konkurrieren könnte; und vielleicht ist es die Trostlosigkeit dieser entpöhen Straßen, um die ihre Gleichgültigkeit zur Anstie, um Stupor steigern. Einmal bleibt sie mitten auf den Gleisen des Tramways stehen, hier gedankenlos in das große Auge des Scheinwerfers, ist in diesem Augenblick ganz wie ein vollkommener belebte Junge Dame einen natten dicken Amp Amor mit Röcher und Vogen auf dem Schöße liebt, der die ein alter weißhaariger Mann vor vielen Jahren lithographiert zu welchem Mann sie Vater sagte, welcher Mann dann eines Tages in eine Riste gefest wurde und irgendwo verschwand, tausend Meilen von hier.

Aus diesem Traum wird sie von einer harten Knoschen im letzten Augenblicke, dicht vor dem scheidenden, Kinnelnden, senden Tram von den Gleisen gerissen, fühlt, daß die Hand armlieser dünne Blute zerfetzt hat, sieht in ein fürbisgrobes Gesicht mit tiefen Augen und dretien Badenknoten. Chinamann steht im Lichtkreis der Bogenlampe, Chinamann steht und sehr eindringlich an: Chinamann hat wie alle seiner Rasse nach, nach welchem Weiberfleiß. Da steht sie, daß es eigentlich ein teinichdel ist, der sie angrinst, sieht sich in treandener Umarmung doch durch Stumpfheit und Hunger und Elend mit durchschneidender Rechte auf einem Schuttplatze liegen, reißt sich los, galoppiert über den Gang.

In der Calle Los tres Crucifijos, hier, wo La Bocca beginnt, mit lokalblauen und anartenswerten Mietkäuern, mit Gärten und Gärtenlampen ein volkstümliches Meeting. . . man sieht, wie ein über mit Salpeterleiden umgebender Kavaller mit Händen, die Büben rhetorisch keine Gewaner niederläßt. Weiter Wälz, wo die lässige Hafenarbeit mit böse Schiffern, einem giftigen Wasser sammeln, der der Bektler mit einem Hentelknäuel das Kreuz überbrochen hat: nun, ist es mein Maulfiter oder euer Maulfiter, überdies, warum hat es Gott zu einem Maulfiter gemacht?

(Fortsetzung folgt.)

Mehr Sachlichkeit!

Die Forderung stellt der Badische Beobachter in seiner gestrigen Ausgabe an die sozialdemokratische Presse. Selbstverständlich...

Zunächst tritt auch klar in Erscheinung, daß die Kanzlerschaft Herrn Dr. Marx zu Ergebnissen führt, die die schärfste Kritik...

Der Badische Beobachter glaubt nun seine Leser über die für Zentrum wirklich recht unangenehmen Dinge dadurch hinwegsetzen zu können, daß er täglich gegen die böse sozialdemokratische...

Der Badische Beobachter hat in dieser Richtung fortzufahren. Er hat aber versichert, daß wir den Kampf gegen den Reichsverband nicht nur fortzuführen, sondern, wie wir bestimmt hoffen...

Es liegt das an den Tatsachen, nicht aber an dem angeblich Willen der Sozialdemokratie. Das Zentrum hat die auf dem Reichsverband beruhende Grundlagende Weimarer Verfassung...

Das Zentrum müsse verlangen, daß die Deutschnationalen, wie sie in der Regierung der Republik seien, ihre Propaganda die Monarchie unterlassen. In der gestrigen Ausgabe des Baden...

Es muß andererseits aber auch festgestellt werden, daß der deutsche Koalitionspartner an dieser Entwicklung nicht unschuldig...



Sie ist der Vorkämpfer im Kampf um die politische Macht. „Einungsmacher“ nennt man in Amerika die großen Zeitungskönige...

Was ist ihr von Scheel und Hugenberg? Was ist ihr von den großen Zeitungstruften und Meinungslenkern der Reaktion? Von den feinerzweitigen Organisationen...

Die Zahl und die Anlagensätze der sozialdemokratischen Presse spielt gegenüber den bürgerlichen Zeitungen aller Schattierungen noch immer eine verschwindend kleine Rolle. Gewiss, es ist vorwärts gegangen...

Der die gleiche Stimmung wie sie hat, wer tagaus, tagein im Kampfe gegen die Ausbeutung des Kapitals und gegen die Anmaßung der bürgerlichen Parteien steht, muß sich abmühen von der bürgerlichen Zeitung und Bezieher des sozialdemokratischen Blattes werden.

Es verteidigt sich nicht länger miteinander, daß ihr sozialdemokratisch wählt und zugleich die bürgerlichen Generalzeiger und das angeblich „parteilose“ Tagesblatt abonniert.

Es genügt aber nicht, bloß zu lesen und zu abonnieren, es gilt auch zu werden! Man muß die Anschauungen, zu denen man sich selbst durchgerungen hat, auch verbreiten helfen. Die nächsten Wahlen fordern die äußerste Anspannung und Energie...

Oberstes Gebot: Fort mit der bürgerlichen Presse! In jede proletarische Familie, in die Familien der Arbeiter, Beamten und Angestellten gehört heute...

Advertisement for NIVEA-CREME featuring a woman's face and the text 'Pfirsichzarten Teint' and 'besenigt, spendet Sprödigkeit und Röte'.

ist. Durch seine fortwährenden Versuche gegen die Richtlinien, die Ankündigung verschärfter monarchistischer Propaganda, fortwährende Herausforderungen aller Art in Reden und Presse wird eine Atmosphäre geschaffen, die auf die Dauer unerträglich ist...

Das wäre ja nun alles gut und schön, wenn es etwas mehr als nur drohende Worte gegen die Deutschnationalen wären. Wir glauben aber derweil nicht daran, daß die Zentrumsführung den Mut und die Kraft aufbringt, den Deutschnationalen nicht nur zu drohen, sondern auch mit ihnen zu brechen...

Der Ausgang der nächsten Reichstagswahlen und vielleicht noch der Ausgang einer rasch folgenden weiteren Reichstagswahl werden darüber entscheiden, ob Deutschland auf der Grundlage der demokratisch-republikanischen Weimarer Verfassung besteht oder ob es der falschsten Reaktion verfällt...

Und der Badische Beobachter kann sich auch versichert halten, daß wir ernstlich versuchen werden, den katholischen Arbeitern und kleinen Bauern in den nächsten Monaten die Aufgaben und Pflichten der Sozialdemokratie beizubringen, ebenso auch, wie schwer die Mehrheit des deutschen Volkes dadurch geschädigt wird, daß das Zentrum mit den Deutschnationalen die jetzt noch bestehende Volksgemeinschaft eingegangen ist...

Das Zentrum im Bürgerblock ist unser Gegner und wird als solcher behandelt werden.

Partei-Nachrichten

Die Neugliederung des Reichs

Am Freitag letzte im Reichstag die auf Grund des Beschlusses des Kieler Parteitages vom Parteivorstand einberufene Kommission zur Prüfung der Frage einer Neugliederung des Reiches unter Herbeiführung einer Einheitsrepublik auf der Grundlage einer dezentralisierten Selbstverwaltung...

Zählungen. Morgen Sonntag, 30. ds. Mts., nachm. 3 Uhr, findet im Gasthaus zur Krone für sämtliche Volksfreundler und Parteigenossen eine Versammlung statt. Der wichtigste Tagesordnungspunkt werden die Volksfreundler sowie Parteigenossen erachtet, nicht nur selbst recht zahlreich zu erscheinen, sondern auch die Frauen mitzubringen.

Sie erlösen den Sohn und die Mutter.

Kroskurum ist nur eine Episode. In der Ukraine wurden von 1917 bis 1920 mehr als hunderttausend Juden gemordet und zu Tode gequält.

Die Periode von Petliura bleibt die fürchterlichste. Während der Hauptzeit, aus Kiev vertrieben, sich von Süden nach Norden durchschlug, rächten sich die Banden an friedlichen Menschen für ihre militärische Niederlage.

Teplitz, Kital-Gorod, Dornitsch, Kishineu, Wastrow, Stepanow, Gassine sind Namen von kleinen Städten und großen Verbrechen.

In Charkow, in Kopal-Gorod verankerten die Soldaten Schaulspiele. Sie versammelten eine ganze Familie um den Vater. Vor aller Augen schneiden sie die Zunge des Greises heraus, stecken ihm die Augen aus, dann vergnügen sie sich im Anblick der schreienden Großmutter, der Säuglinge, der Enkel.

Ein Säbelstich — der Kopf des Babys rollt in den Schnee, die Mutter drückt gegen ihre Brust den blutenden Rumpf ihres Kindes.

Ein anderes Spiel: „Alle nackt!“ Greise, Frauen und Kinder entkleiden sich. Die Unglücklichen tanzen. Weiter, dreh dich schneller! Bravo!

Um dem Frost zu entgehen und die Gnade ihrer Denter zu gewinnen, drehen sie sich, drehen sie sich. Weiter!

Eine Salbe schlät sie zu Boden. Diejenigen, die nicht getroffen sind, fahren fort, auf den Toten zu tanzen, bis eine Kugel sie ihres Lebens beraubt.

In Kraslaw hat man eine andere Sache erfunden. Die nackten Juden werden an den Händen an die Decke der Waghütte geknüpft, und man spielt, wer die schönsten Scheiben Fleisch herunterschneiden kann.

Zur Vollendung des Scherzes läßt man dies Fleisch im Kamin rösten und bietet es den Verkümmerten an. Die Mütter flehen: „Tödet mich, schont meinen Sohn!“ Die Soldaten antworten: „Man muß die Juden mit ihrer ganzen Nachkommenschaft schlachten.“

Ich habe Ereignisse zitiert auf gut Glück. Man muß sie wiederholen, jedes hundertmal, und sie mit tausend multiplizieren, um sie zu begreifen.

Selbst lebte Petliura in Paris. Er nahm seine Mahlzeiten in einem kleinen Restaurant des Boulevard Saint-Michel ein. Am 26. Mai sprach ihn ein junger Mann auf der Straße an: „Herr Petliura?“

Der junge Mann hob seinen Revolver ab. Er hieß Samuel Schwarzbart! Es war ein Jude... Für die Uebersetzung: M. R.

Pogrom

Der Sabbat von Kroskurum

Vor dem Gericht in Paris stand Samuel Schwarzbart, der am 26. Mai 1920 den ukrainischen Bandenführer Petliura aus Rußland für die Judenmordfälle der Petliura-Banden erschossen hat.

Das Gericht der Rückkehr von der Sonna, nach der Mordtat und dem Gebeten hatten sich die Frömmsten niedergelassen. Am 22. Mai näherte sich ein militärischer Schritt, in Berezne, die Brigade, mit Musik an der Spitze, der Alexanderstraße.

Neben und dem Konzert zu lauschen. Junge Leute marschieren über kopierten die Trompete, indem sie in ihre Häute bläsen. Als die Musik am Ende der Alexanderstraße angelangt war, wie ein Befehl und wurde durch die Hauptleute von Kompanie Kompanie weitergegeben.

Als bald, in vollendeter Ordnung, wurden Gruppen von fünf Mann gebildet. Der höchste oder der älteste Soldat übernahm alle diese Patrouillen teilten sich in die Nebenstraßen auf und warteten sich schweigend gegen das „Geflüster“, die jüdische Häuser.

Das sind erbärmliche, niedrige Häuser von einem Stockwerk, über zu kriechen. So drängen sie sich in den kleinen namenlosen Gassen parallel oder quer zur Straße Sobornaja. Die Häuser haben einen Klopfer oder eine Schelle.

Der Führer der Patrouille klopf mit dem Griff des Revolvers. Frau Schenkman ruft: „Möschel, geh' öffnen!“ Man hat sie schon gehört, diese Gewehrschüsse draußen an der aufschreienden Saaren kennen Frauen und schreien: „Bozatom! Pogrom!“

Frau Schenkman verhandelt hinter der Tür. „Wir können nicht öffnen, mein Mann liegt zu Bett.“ Die Missetäter werden langsam dreht sich der Schlüssel. Die Tür, kein Lärm, zwei Holzbetten mit roten Plumeaus, drei Männer sind einatmen, zwei bewachen die Tür, alle drei sind in der Hand ihren abgezogenen Säbel. Sie bedienen sich eines Säbelschloßes.

In dem hinteren Bett breitet sich der große schwarze Bart des Schenkman über den Umschlag des Bettes aus.

„Meine Herren Kojaken, wir sind Freunde. Wir haben keine andere Feinde als die Bolschewiki. Seit dem Selman Semofenko, wir wünschen ihm wie euch eine gute Gesundheit.“

Der Führer der Patrouille verhört: „Wie viel seid ihr hier?“ Herr und Frau Schenkman sägern: „Die Kinder sind ausgegangen; wir sind allein — Ach — ach — nein, nein!“

Ein Schrei des Entsetzens! „Zu Hilfe!“ Der Säbel des Führers, mit beiden Händen geschwungen, ist niedergelassen auf das Gesicht des Juden, einmal, zweimal; der Säbel fliegt; der Bart ist rot.

Die Frau, zu Boden gesunken, küßt die Stiefel der Kojaken. Sie entledigen sich ihrer durch Fußtritte, drängen sie in einen Winkel, bohren einen Säbel in ihr Fleisch.

Da kriechen der kleine Moses und seine Schwester unter dem Bett hervor und stürzen sich auf ihre Mutter: „Mama! Mama!“ Der Führer befiehlt seinen Leuten: „Beißt Euch!“

„Koch dre, vier, fünf Säbelstiche auf die freunden Bäcker.“ „Fort!“ Das Haus Schenkman ist gesäubert.

Bei Blechmann haben die Maidamen die ganze Familie getötet, Vater, Mutter, die drei Kinder. „Nichts mehr da?“

Sie wollen sich zurückziehen. Aber die Männer, die die Ausgänge der Straße bewachen, führen ein junges Mädchen herbei, bleich, mit geträubten Haaren. Sie haben sie aufgeschrien in dem Augenblick, wo sie durch das Fenster eines Nachbartzimmers sprang. Um Gnade zu erbitten, küßt sie die Hände der Soldaten.

„Wart, du hast Glück, wir werden dich hier lassen, um das Haus zu hüten.“ „Tödet mich nicht!“ „Scheu dein Kleid hoch!“ Die Männer schlagen zuerst mit der Nagaita. Das Kind bebt die Zähne zusammen, unterdrückt seine Seufzer. Der Führer wirft die Nagaita weg, ergreift den Säbel und schneidet in das Fleisch. Das in allen Straßen, in allen Däusern!

Bei Auerbach fünfzehn Tote, vier Verwundete; bei Semmelmann einundzwanzig Leichen. Der alte Kroschak wird an seinem Bart zum Klüdenfenster geschleift und von dem ersten Stockwerk auf die Straße geworfen, wo er von den Spitzen der Säbel aufgefahnen wird. Seine Frau und seine beiden Töchter werden an den Haaren geschleift. Ein Junge von dreizehn Jahren, sein Sohn, will ihnen zu Hilfe kommen; man wirft ihn auf seine Mutter.

Alle heide, durchbohrt von einer eisigen Klinge, werden auf den Fußboden genagelt. Frau Bouzila moht der Mutter und dem Tode ihrer Tochter bei. Dann kommt ihr Sohn dran; sie fällt zur Schuldrade des Schrankes, zieht Banknoten heraus und Goldstücke: „Nacht euch begnügt, macht euch begnügt!“

Die Soldaten weisen das Lösegeld zurück. „Wir wollen nur euer Leben.“

Das uneinige China

Von Tang Liang Si.

Mit der Vereinigung der Regierungen von Wuhan und Kanton am 15. September und der aktiven Teilnahme von Sun Yat-sen, des Gouverneurs der sogenannten „Mutter“-Provinz Schansi an dem Feldzug der Nationalisten gegen Tschang-Schun, nähert sich die militärische Auseinandersetzung zwischen den Nationalisten und den Militaristen des Nordens ihrem Ende. Die genaue militärische Lage im Norden ist zwar noch immer unübersichtlich. Trotzdem dürfte angesichts der Verstärkungen, die aus Kankin, dem Hauptquartier der nationalförmigen Regierung und der zukünftigen Hauptstadt Chinas zu erwarten sind, der Fall Pekinas nicht mehr allzulange auf sich warten lassen. Auch im Süden scheint sich die Lage jetzt ein wenig aufzuklären. Der ausschließliche kommunistische Aufstand unter den Generälen von Ting und Ho Lung, die am 24. September Satow besetzten und eine Diktatur der Arbeiter und Bauern ausriefen, ist so gut wie gescheitert, und was den Kampf um die Macht in Kanton zwischen Tschang-Schun und seinem Chef Li Tschang-Sam anbelangt, so existiert er nur in der Phantasie der Zeitungen von Hongkong.

Vom reinen militärischen Standpunkt aus betrachtet kann also die Lage für die Nationalisten gar nicht günstiger sein. Politisch allerdings befinden sie sich augenblicklich in großen Schwierigkeiten, die auf den Nachkriegsinnerkampf der nationalförmigen Ausschüsse und auf die Liquidation der Zusammenarbeit mit den Kommunisten zurückzuführen sind. Anfanglich konnte man glauben, daß der Rücktritt Tschang-Schuns einen endgültigen Sieg der Partei über die militärischen Kommandeure bedeute. Die Abschaffung des Rates als des entscheidenden militärischen Stellen schien darauf hinzudeuten. Es stellte sich jedoch bald eine bedeutende Schwierigkeit ein, als sich Tang Liang Si weigerte, den Befehlen des Rates Folge zu leisten und Tschang To Lin auszugreifen bzw. von Sun Yat-sen zu Hilfe zu rufen. Tang Liang Si war kurz vorher zum Kommandierenden der nationalförmigen Streitkräfte ernannt worden. Man glaubte ihn auf diese Art am besten zum Verzicht auf seine Stellung in Kanton veranlassen und ihn bewegen zu können, seine Absicht, sich selbst als Militärgouverneur einzusetzen, aufzugeben. Seine endgültige Weigerung ließ der nationalförmigen Regierung schließlich keine andere Alternative mehr als zu einer Strafexpedition zu greifen. Kanton hat deshalb bereits 100 000 Mann in die Provinz Anwei entsandt.

Der Aufstand von Tang Liang Si ist zweifellos in einem äußerst unglücklichen Zeitpunkt ausgebrochen. Man muß trotzdem bezweifeln, daß er ernste Rückwirkungen auslöst, da es dem Rebellen wegen gewalttätiger Aktionen gegen die Arbeiter und Bauernorganisationen von Hunan und Szechuan unmöglich sein dürfte, in der Bevölkerung die nötige Unterstützung zu finden. Auch Tschang Kai Schek hat vor ihm verflucht, eine persönliche Diktatur einzuführen und ist dabei gescheitert, obwohl ihn viele einflußreiche politische Führer unterstützten, während Tang Liang Si keine beträchtlichen Freunde besitzt. Die Ära der persönlichen Diktaturen im nationalförmigen China ist vorüber und wer trotzdem den Versuch macht, der Autorität der Kuomintang zu trotzen, bereitet seinen eigenen Sturz vor.

Die ganze Situation ist für die Nationalisten immerhin auch insofern noch schwierig, als im Augenblick ein scharfer Konkurrenzkampf zwischen den stöckigen und den militärischen Führern innerhalb der geeinigten Kuomintang im Gange ist. Die augenblickliche Vorherrschaft der militärischen Elemente, die in ihrer Majorität im Obersten politischen Rate zum Ausdruck kommt, macht es den radikalsten politischen Führern, so sehr sie entschlossen sein mögen, der geeinigten Partei zu dienen, äußerst unendlich, Ministerposten in der neu vereinigten Regierung einzunehmen. Eugen Shen und Frau Sun Yat-sen sind bereits im Juli zurückgetreten. Wang Tschin-Wei, ein vertrauter Mitarbeiter des toten Dr. Sun Yat-sen, der eine große Rolle bei der Vereinigung von Wuhan und Kanton spielte, hat sich jetzt ebenfalls geweigert, seinen Sitz im Ständigen Komitee des Politischen Rates einzunehmen, weil er gegen die Aufschaffung des Zentralkomitees und dessen Leitung durch ein „Zentrales Spezialkomitee“ war. Er wünschte damit gleichzeitig seiner Solidarität mit seinen Kollegen in der alten Wuhan Regierung Ausdruck zu geben. Sie sind zwar gegen die Einführung des gewalttätigen Kommunismus in China, vertreten jedoch andererseits die Auffassung, daß nur eine sozialistische Arbeiter- und Bauernrevolution zu einer Wiedergeburt der chinesischen Nation führen könne. Praktisch arbeitet vorläufig die gesamte Familie Sun Yat-sen, des Begründers der Bewegung, mit Ausnahme von Sun Fo nicht in der Regierung mit, weil die militärischen Elemente sich weigerten, ihnen die geforderte freie Hand im Rahmen der ihnen übertragenen Ämter zu gewähren. Sie wollen warten, bis die militärische Konsolidierung Chinas vollendet ist und das soziale Programm der Kuomintang unter friedlicheren Bedingungen durchgeführt werden kann.

Es war von vornherein zu erwarten, daß das Pendel nach der Wiedervereinigung der Kuomintang angesichts der herrschenden Reaktion gegen den Kommunismus und infolge des Eintritts von Sun Yat-sen in den inneren Kreis der Partei nach rechts schwingen würde. Diese Entwicklung ist insofern bedauerlich, als sie die Partei der Führung durch diejenigen Männer beraubt, die in der Vergangenheit der Kuomintang-Bewegung zu jener großen Macht verholfen haben, die sie heute in China darstellt. Früher oder später werden sich jedoch die jetzt zurückgezogenen lebenden Führer gezwungen sehen, wieder die Führung in der Regierung zu übernehmen, da lediglich sie die Massen um das Banner der Partei zu scharen vermögen. Sie allein können mit ihrem Programm auf die Dauer dafür sorgen, daß dem kommunistischen Einfluß in China ein für allemal ein Damm gesetzt wird.

Zur Gasfernversorgung

Gegen privatkapitalistische Monopolwirtschaft

Die Kommunalpolitische Zeitschrift Die Gemeinde veröffentlicht im Heft Nr. 20 eine Entschiedenheit, welche der Kommunalpolitische Beirat der Sozialdemokratischen Partei zur Frage der Ferngasversorgung angenommen hat. Diese Entschcheidung, welche für die Arbeiten sozialdemokratischer Gemeindevertreter, sowie auch für die Vertreter in den einzelnen Reichs- oder Landesparlamenten von ausschlaggebender Bedeutung ist, hat folgenden Wortlaut:

„Der Kommunalpolitische Beirat der SPD. nimmt Kenntnis von den Bestrebungen der Schwerindustrie, das gesamte Reichsgebiet mit Kohleerzeugnissen zu versorgen und dadurch die kommunalen Gasanstalten stillzulegen.“

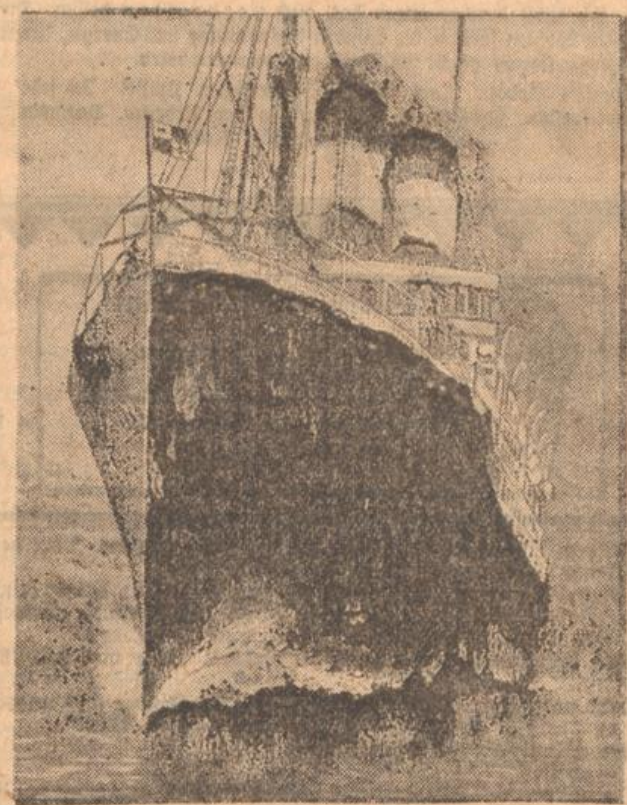
Durch Aufgabe der Eigenherzeugung der Städte würde dem Privatkapital eine für das allgemeine Wohl unerträgliche Monopolstellung eingeräumt werden, nicht nur in der Gasproduktion, sondern auch für alle Nebenprodukte. Die Gasherzeugung in den Händen weniger Privatkapitalisten bedeutet einen Wirtschaftszustand im Staate. Die leider schon bestehende Bevormundung der deutschen Wirtschaft und der Politik durch die Schwerindustrie würde bei Einführung der geplanten Ferngasversorgung durch die Aktiengesellschaft für Kohleverwertung, die Eisen, ins Ungemeine gesteigert. Der Beirat erwartet deshalb, daß insbesondere die sozialdemokratischen Vertreter der Einzelindustrie sowie die sozialdemokratischen Stadtverordneten und Gemeindevertreter in allen Parlamenten den Kampf gegen diese Bestrebungen der Schwerindustrie führen.

In diesem Kampfe ist es die Aufgabe der sozialdemokratischen Gemeindevertreter, die technische Entwicklung der kommunalen Gasversorgung nicht nur zu fördern, sondern alles zu tun, um auf diesem Gebiete an der Spitze der Entwicklung zu marschieren. Die Technik hat das Problem der Gasversorgung schon längst über die Grenzen der einzelnen Gemeinden hinaus zu einer interkommunalen Aufgabe gemacht. Es muß deshalb die Ferngasversorgung durch moderne Gruppenwerke großer Gemeindeverbände für ganze Wirtschaftsgebiete angestrebt werden. In dem Kampfe gegen die Monopolbestrebungen der Schwerindustrie müssen solche Gruppenwerke nach Möglichkeit über eine eigene Kohlenbasis verfügen. Die interkommunalen Gasunternehmen müssen unter allen Umständen von der öffentlichen Hand entl. in Form von Gesellschaften mit anteiliger Kapitalbeteiligung der in Frage kommenden Gemeinden oder Verbände betrieben werden.

Die sozialdemokratischen Gemeindevertreter haben strengstens darüber zu wachen, daß nicht durch Einzelabmachungen ihre Gemeinden mit den privaten oder halbprivaten Unternehmen den Monopolbestrebungen der Schwerindustrie Vorschub geleistet wird, oder eine zweckmäßige Regelung der interkommunalen Gasversorgung über große Gebiete erschwert oder gar verhindert wird. Wir haben deshalb beim Vorliegen solcher Absichten unter allen Umständen die Verbindung mit den anderen in Frage kommenden Gemeinden aufzunehmen, um ein einheitliches Vorgehen zu ermöglichen. Unter allen Umständen muß die Gemeindehoheit auf Grund des Vorgehens ausnahmslos ein rein kommunales Verteilungsnetz gewahrt bleiben und eine von der allgemeinen Gasversorgung getrennte Belieferung von Großabnehmern verhindert werden.

Die mit der öffentlichen Bewirtschaftung in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen haben ergeben, daß die öffentlichen Betriebe in technischer, kaufmännischer und sozialer Beziehung den privatkapitalistischen Betrieben nicht nur vollkommen gleichwertig, sondern in der Regel weit überlegen sind. Deshalb fordert der Beirat, daß Monopolbetriebe (Gas, Elektrizität und Wasserwerke, sowie Straßenbahn- und Autobetriebe) der privatkapitalistischen Ausbeutung entzogen und ausschließlich durch öffentlich-rechtliche Körperschaften betrieben werden müssen.

Die sozialdemokratischen Parlamentsvertreter werden ersucht, die Entwidlung der Gasversorgung auf diesem Gebiete auf das aufmerksamste zu verfolgen und Vorschläge a. B. des Reichsbeirates auszusprechen der Kohleverwertungs-A.G. zu verhindern.“



Der Untergang des italienischen Passagierdampfers „Principepsa Masafba“ an der brasilianischen Küste bei Babta hat infolge schnellen Eingreifens zahlreicher anderer Dampfer nicht so vielen Menschen das Leben gekostet, als die ersten Nachrichten befürchteten ließen.

Geschäftliches

Wie man bei verhältnismäßig kleinem Kapital mit etwas gutem Willen sich mit der Zeit ein ganz respektables Vermögen ersparen kann, zeigt die interessante Aufstellung im Inserat der Bad. Bauernbank e. G. m. b. H., Freiburg, Filiale Karlsruhe, Karlstraße 21, in unserer heutigen Ausgabe, worauf wir besonders aufmerksam machen wollen. Bei einer Veranlagung von 8 Prozent bei jährlicher Kapitalanlage von 100 M. ergibt sich mit Zins und Zinseszinsen innerhalb 5 Jahren bereits ein Vermögen von 633.44 M., während bei der gleichen jährlichen Zahlung innerhalb 33 Jahren das Kapital auf 12 251.28 M. anwächst. Im letzten Falle ist das tatsächlich eingezahlte Kapital nur 3000 M., während die aufgelaufenen Zinsen und Zinseszinsen die Summe von 9251.28 M. ergeben. Die Bad. Bauernbank hat sich aus diesem Grunde auch dem Sparbüchlein aus. Diese Einrichtung ist nur zu begrüßen und soll den Spahrer verfolgen, unsere heutige Jugend wieder zum Sparen zu erziehen. Hier gilt der Grundsatz: „Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.“ Es ist zu wünschen, daß von dieser wohlgemeinten Einrichtung recht viel Gebrauch gemacht wird. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß die Badische Bauernbank die Wertpapiermarktfragen freiwillig mit 25 Prozent aufwertet hat. Außerdem pflegt die Badische Bauernbank jeden bankgeschäftlichen Verkehr, wie Führung laufender Rechnung mit und ohne Kredit (Kontokorrentverkehr) An- und Verkauf, sowie Vermittlung von Offerten, fremden Wechseln und Devisen, Wechsel- und Wechselverkehr, Vermittlung von Hypothekendarlehen und erteilt Auskunft und Rat in allen Gelbangelegenheiten.

Nachrichten

Zu einem Standa hat sich der Nachrichtendienst über den Untergang des Dampfers „Principepsa Masafba“ und über das Verbleiben der Besatzung geäußert. Die Nachrichtenbureau verzeichnet zuerst beim Dampferuntergang Meldungen, aus denen sich schließlich 60-70 Passagiere den Tod gefunden haben. Demgegenüber gemeldet, daß 116 Passagiere gerettet sind, „nur“ etwa 20 Passagiere der Besatzung das Leben eingebüßt haben. Ueber das Gerücht, daß 200-250 Tote gemeldet wurden, während in Wirklichkeit nur 2 oder 3 Tote zu verzeichnen sind. Wenn auch angenommen werden kann, daß es bei solchen Katastrophen nicht leicht möglich ist, genaue Zahlenangaben zu machen, so ist aber in den vorliegenden Fällen von den Nachrichtenbureaus doch außerordentlich sorgfältig verfahren worden. Vor allen Dingen mußte in den ersten Meldungen darauf hingewiesen werden, daß es sich um unbestätigte Meldungen handelt. Die Nachrichtenbureaus werden in Zukunft gut tun, die Meldungen unserer Nachrichtenbureaus bei ähnlichen Anlässen mit dem Maßstab zu beurteilen, zu dem die letzten bitteren Erfahrungen zwingen.

Freistaat Baden

Zur Frage der Landesarbeitsamtsbezirke

Man schreibt uns: Bekanntlich stehen die Regierungen der deutschen Länder auf dem Standpunkt, daß jedes Land ein Arbeitsamt erhalten soll, während von der Reichsregierung die Zulassung von Arbeitsämtern, Baden und Württemberg vorgeschlagen ist. Die Förderung des Für und Wider ist in Baden mit Ruhe und Strenge diskutiert worden. Anders in Württemberg, wo die einzigen Ämter von dort der Ruf nach Vereinigung der beiden Länder Baden und Württemberg, weil so enge wirtschaftliche Beziehungen bestehen, daß die Aufrechterhaltung einer Grenze unerträglich sei. Heute wird von der württembergischen Presse erklärt, daß eigentlich gar keine wirtschaftlichen Beziehungen bestehen. Das geeignete Land Württemberg habe keine Arbeitsämter und sei auch sonst ein reiches Land, das bei einer Zusammenfassung jährlich 6-7 Millionen nach dem armen Badenland abgeben würde.

In offiziellen und anderen Auslassungen werden die Dankschreiben, als hätte Baden immer eine große Arbeitslosenfrage und Württemberg nicht, und als müßte dies immer so sein. Demgegenüber sei darauf verwiesen, daß aus früherer Zeit allen badischen Industriepreisen eine große Zahl von Württembergern in Arbeit steht, die seinerzeit bei uns einwanderten, um an hiesiger Arbeit zu finden. Wenn nur ein kleiner Teil der Leute wieder in ihre Heimat ginge, so wäre in Baden die Arbeitslosigkeit beseitigt. Es darf auch darauf hingewiesen werden, daß die Zahl der Arbeitslosen in Baden jenseit der Grenze ist, daß wir längst keinen Reichszulch mehr brauchen, sondern an die Grenze abfließen. Es ist deshalb auch eine große Arbeiterverschiebung behauptet wird, Württemberg müßte im Falle der Verleumdung 7-8 Millionen an uns abliefern, oder Württemberg läme mit dem sechsten Teil dessen an Beiträgen aus, was Baden bezahlen muß.

Das war schon bei der Zeit, weil der Reichshöchstbeitrag an Reichsausgleich für eine gleichmäßige Belastung sorgen würde. Wenn der Vorstand der Reichsanstalt an der Zusammenlegung der beiden Länder, so möge er aus der Art, wie in Württemberg die Frage handelt wird, den Schluss ziehen, daß Baden unter keinen Umständen allein an Württemberg ausgeliefert werden kann, sondern als ein desjenigen mindestens noch die Pfalz erhalten muß, sonst würde schlamm.

Ein Heimatbuch für Baden

Am Vor etwa 3 Jahren hat der badische Landtag einen der Zentrumsfraktion gestellten Antrag, „es möge in gemeinsamer Arbeit des Ministeriums des Kultus und Unterrichts und des Ministeriums des Innern ein Heimatbuch für Baden geschaffen werden, in dem über Geschichte, Geographie, Wirtschaft, Naturkunde der einzelnen badischen Gemeinden das Aufnahmegericht und nachvollziehbar ist, in der Art wie die Beschreibung der Heimat in Württemberg schon vor 100 Jahren angenommen wurde und bis auf den heutigen Tag weitergeführt ist“, einstimmig angenommen. Ein erfreulicher Anfang zur Schaffung eines solchen badischen Heimatbüchleins nach den verschiedenen Gesichtspunkten, wie sie wohl den Antragstellern des Landtages vorzuziehen haben mögen, ist neuerdings gemacht worden, allerdings nicht in bester Form, sondern lediglich in Form von Tabellenmaterial, wie meinen das loben von den Statistischen Landesamt (im badischen Kommunalverlaß) herausgegebene Buch über „Gemeindestatistik“.

In den Tabellen des ersten Teils des 280 Seiten umfassenden Werkes finden sich Zahlenangaben über die Wohnbevölkerung 40 Amtsbezirke des Landes und sämtliche (über 1500) Gemeinden unter Trennung nach Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionsbekenntnis, Angaben über die Zahl der Haushaltungen sowie die Ergebnisse der Landtagswahlen vom Jahr 1925 in jeder Gemeinde des Landes. Wer die Sprache der Tabellen einsehen möchte, verheißt, der vermag aus den vielen Spalten und Zahlen, die nebeneinander und untereinander aufgereiht sind, manches Interessante entnehmen.

Die zweite große Haupttafel orientiert über Höhenlage, maritimes, über Verteilung des Bodens nach der Kultur, über Wohngebiete, über die Zahl der Eigentumsgrundstücke, die Zahl der Pferde, Rindvieh, Ziegen, Schweine, über die wirtschaftlichen Betriebe nach Größenklassen, über die Zahl der Handwerker, Kaufleute, Fabrikarbeiter usw. in den badischen Gemeinden. Vielleicht ist diese zweite Tabelle interessanter als die erste, wenigstens vom rein wirtschaftlichen Standpunkt aus. Fragen über die Zahl der Handwerker in einzelnen Landesbezirken und Bezirken, über die Verbreitung der Industrie, über die Zahl der Fabrikarbeiterinnen, die aus ihrem Wohnort arbeiten, Fragen nach der Verbreitung des Mannesstandes a. m. können ohne weiteres aus dieser statistisch beantwortet werden; allerdings muß sich der Leser bei wünschenswerten Text hierzu selbst nachsehen, was ohne Mühe möglich ist.

Das neue Buch des Statistischen Landesamts ist ein unumgängliches Hilfsmittel für Jeden, der sich über die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung einer Gemeinde informieren will. Bürgermeister, jeder Politiker, jeder Volkswirt wird das Heimatbuch dieses Landes brauchen; für jedermann, dem seine Heimat lieb ist, wird es ein wichtiges und aufschlußreiches Hilfsmittel bilden, aus dem er für die einzelne Gemeinde des Landes die Zusammenlegung der Bevölkerung nach Beruf und Wohnort, nach Wohnverteilung, nach ökonomischer Stimmung usw. sehen kann. — Anfragen wegen Bezugs des schon abendenden Wertes (4.50 M.) sind unmittelbar an das badische Statistische Landesamt in Karlsruhe zu richten.

ROTH-HÄNDLE

Nur Qualität



Kleine badische Chronik

Notenfelds. Mittwoch nachmittag stürzte der 13jährige Sohn der Herrschaft über sein Rad verlor, und erlitt einen schweren Schädelbruch.

Forbach. (Ein. Meld.) In der Nacht vom 27. auf 28. versagte sich im Stauwehr der Schwarzenbachstauer der Kanalarbeiter vom hiesigen Steinbruch, Günter. Zahlungsverweigerungen lösten den Mann zu seinem Entschluß veranlaßt.

Wuppenweier. In geistiger und körperlicher Rüstigkeit konnten die Eheleute Franz Karl Kornmeier und Frau das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

Oberkirch. In Ullm bei Oberkirch wollte der Schmiedemeister auf dem Heuboden Ratten schießen. Er wurde plötzlich in die Schenke gerufen, um eine Kuh zu beschlagen. Das geladene Gewehr verfeuerte er hinter der Schrotmühle. Unterdessen kamen die Kinder aus der Kinderskule und gingen in die Schenke. Sie fanden das Gewehr und bald darauf trug ein Schuß, der den sechs-jährigen Karl auf der Stelle tötete. Der Schuß ging dem Jungen durch das linke Auge in das Gehirn.

Forstheim. Inermartet ist im Alter von 54 Jahren Stadtdirektor Hugo Schleifer gestorben. Ihm war die Leitung des städtischen Elektrizitätswerts unterstellt. Ein Unfall bei der Wartung im Elektrizitätswert auf der Treppe und verletzte sich an dem Kopf. Im Gefolge dieser Verletzung entwickelte sich dann eine tödliche Meningitis. 1920 wurde er nach dem Ableben des Direktors Werner von der Stadt Forstheim als Leiter ihres Elektrizitätswertes bestellt.

Hillingen. Als ein abgeheimer Betrüger hat sich ein in dem hiesigen Betrieb beschäftigter, aus Schwemningen stammender Arbeiter erwiesen. In letzter Zeit verließ er in nicht geringer Zahl als in 11 hiesigen Geschäftsbüchern Sachverhalte. Da er die Lokale ohne Kopfbekleidung betrat, war zunächst sein Verbleiben ohne zu beachten nicht weiter aufgefallen. Der Täter wurde der Billigung Staub von den Hüften abgestreift.

Donauweinsingen. Mittwochabend verunglückte der 23jährige Eugen Karth von Hillingen mit seinem Motorrad beim Durchfahren der Straße auf der Rückkehr von einer Hochzeit mit einem Motorrad gegen einen Wagen auf. Der junge Mann wurde die richtige Fahrgasse nicht eingehalten. Es wurde ihm der Motor einedrückt, was seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Wangenzell bei Wiefenbach. Vor einigen Tagen wollte ein Arbeiter aus Wiefenbach, in Mannheim wohnhaft, von seinem Arbeitgeber Karoffeln und Obst durch ein leichtes Mannheimer Auto holen. Als das Auto die steil abfallende Straße beim Anfahren anging, verlor die Bremse. Das Fahrzeug fuhr ins Schiefere, stürzte bei der scharfen Kurve um und kam quer über die Straße zu liegen. Der Wagenführer erlitt erhebliche Verletzungen im Gesicht, der bei ihm sitzende Arbeiter Kappe eine schwere Rückenverletzung und dessen sechs-jähriges Töchterchen einen Armbruch. Ein anderer auf der Ladung stehender Arbeiter wurde mit einem Beinbruch davon.

Mannheim. Wie die Neue Badische Landeszeitung meldet, hat der Antrag des Treubüro für die Mannheimer Stadtschulbehörden der Aufwertungssatz auf 15 Prozent festgesetzt worden. Da der normale Satz 12 1/2 Prozent beträgt, würde hierdurch die Aufwertungssatz um 2 1/2 Prozent erreicht sein. Der Treubüro hätte die Aufwertungssatz von 20 Prozent anstrebt. Die Schulbehörden werden mit 5 Prozent vermindert, die Tilgungsfrist be-
trägt 30 Jahre.

Aus der Stadt Durlach

Gedächtnisfeier für die im Weltkrieg Gefallenen. Sonntag, 30. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr findet zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen auf dem hiesigen Friedhof (vor der Friedhofkapelle) eine Gedächtnisfeier statt. Hierzu werden die Behörden, Vereine sowie die gesamte Einwohnerschaft mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung eingeladen. Bei ungünstiger Witterung findet die Feier in der Friedhofkapelle statt.

Sozialistische Arbeiterjugend Durlach. Dienstag, 1. Nov., findet eine Funktionärsitzung statt, wozu sämtliche Ortsfunktionäre aller Funktionäre gewünscht wird.

Die monatliche Durchschnittszahl der Notstandsarbeiter betrug (abgegeben von den Obigen) 1925-26 = 45, 1926-27 = 130. Der Aufwand für die bereitgestellten Notstandsarbeiten betrug 1925-27 733 000 M. Sodann waren im Berichtsjahre vom Fürsorgeamt zu betreuen 210 Sozialrentner, Aufwand 87 583,12 M., 141 Kleinrentner, Aufwand 65 877,41 M., 233 Kriegsbeschädigte (darunter 43 Zusatzrentenempfänger mit 62 Kindern), 418 Kriegserwerbslose (darunter 359 Zusatzrentenempfänger). Der Aufwand für die Zusatzrentenempfänger mit 98 095,05 M. wird vom Reich in voller Höhe erlöst. Dagegen hat die Stadt für lokale Fürsorge auf diesen Personenteil 22 681,34 M. verausgabt. In Wochenfürsorge des Amtes standen im Berichtsjahr 27 Frauen u. Mädchen, Aufwand 1547,89 M. Für **Allgemeinrenten** (hierunter fallen auch die Aufwendungen für Erwerbslose, die über den Rahmen der Erwerbslosenfürsorge hinausgehen) wurden 151 689,79 M. aufgewendet und für Wandererfürsorge 6915,77 M., von wovon letzterer Ausgabe zwei Drittel vom Kreis Karlsruhe wieder rückgeführt wurden. Hiemlich umfassend war auch die Tätigkeit der städtischen Tuberkulosefürsorge, 22 Erwachsenen und 43 Kindern wurden Heilkuren vermittelt. In 28 Fällen wurde die Wohnungsfrage für Tuberkulosegefährdete befriedigend geregelt und bei 71 angedeuteten Tuberkulosefällen insbesondere auch die Bettenfrage. Wie notwendig dies ist, und wie verbreitet diese Seuche wirkt, ergibt sich daraus, daß von den 71 erwähnten Fällen 20 tödlich verliefen.

Im städt. Altersheim waren im Berichtsjahr 18 Erwachsene und 45 Kinder untergebracht, der reine Aufwand, der zu Lasten des Fürsorgeamtes fällt, ist hier 10 736 M., doch weist der Bericht darauf hin, daß darunter ein außerordentlicher Aufwand für Entwässerung des Altersheims mit ca. 8000 M. enthalten ist.

Aus dem Bericht des Jugendamtes geht hervor, daß am Ende des Berichtsjahres 36 Pflegekinder seiner Aufsicht unterstanden und daß es für 162 Mündel die Amtsvormundtschaft führte. Unter Überwachung durch die Gemeindevorstände fanden 584 Minderjährige, in Fürsorgeerziehung befanden sich 129 Minderjährige, davon 61 in der eigenen, 36 in fremden Familien und 32 in Anstalten. Der Aufwand für die Fürsorgeerziehung betrug 33 588,78 M., wovon der Staat ein Drittel erlöst. Der Bericht betont nachdrücklich, daß der Staat seinen Kostenanteil unbedingt erhöhen sollte, wenn die Bezirksfürsorgeverbände ihre Tätigkeit auf diesem Gebiet im bisherigen Umfang weiterführen sollen. Schließlich wurden noch für Kindererholungsfürsorge (es waren 90 Kinder in Erholungsheimen untergebracht) 9284,72 M. und für Kinderheilung und Seelhilfe wendbar 15 123,80 M. aufgewendet.

Man sollte es kaum für möglich halten, daß das Fürsorgeamt mit seinem verhältnismäßig kleinen Arbeitsstab (5 Beamte, 6 Angestellte) diese ungenügende in vorliegender gedrückter Lage stehende Arbeit leisten konnte. Andererseits aber darf gesagt werden, daß sich die Stadt Durlach sowohl hinsichtlich der Beseitigung als auch hinsichtlich des Umfangs ihrer Fürsorgepflicht durchaus sehen lassen kann.

Aus aller Welt

Blutige Schlägerei bei einem Ritzfest
Damm, 29. Okt. In Damm kam es bei einem Ritzfest zu einer wütenden Schlägerei zwischen den Zimmerern und Maurern und anderen Teilnehmern am Ritzfest. Durch Messerstiche wurde ein Mann sofort getötet, während zwei andere schwere Verletzungen davon trugen. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Selbstmord eines märkischen Gemeindevorsethers
Berlin, 29. Okt. Nach Verübung grüblerischer Unterstellungen war der Gemeindevorseth von Brieleng im Norden Berlins, Rauter, vor einigen Tagen erschossen. In der Nacht zum Freitag erschien er auf dem Hof des Gemeindehauses, rief leise im Schlaf liegende Familie heraus und tötete sich vor deren Augen durch einen Schuß.

Fünf Jahre Gefängnis für den Zigeuner Herzberg
Berlin, 29. Okt. In dem Prozeß gegen den Zigeuner Herzberg, der sich wegen der Ermordung seines Schwiegervaters vor dem Danauer Schwurgericht zu verantworten hatte, verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen Totschlags unter Zuhilfenahme mildern der Umstände zu einer Höchststrafe von 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Die mildern Umstände wurden dem Angeklagten ausgebilligt, weil der Ermordete selbst hinterlistig und niederträchtig gewesen sei.

Unfall auf einer Zeche
Essen, 28. Okt. In einem Blindgange der Zeche „Matthias Stinnes III/IV“, in dem Seilfahrt gestattet ist, wollte ein Arbeiter vom Korb absteigen. Er wurde von einem, infolge Materialschlusses niedergebenden Förderkorb erfasst und zu Tode gemetzelt. Beim Aussehen des Förderkorbes im Sumpf wurden zwei weitere Bergleute verletzt.

Todesurteil
Leipzig, 29. Okt. Der Hakenlose Bürobeamte Petold, der seine Ehefrau ermordet und in mehreren Fällen an Kindern unter 14 Jahren unethische Handlungen vorgenommen hat, wurde wegen Mordes am Tode und wegen der Sittlichkeitsverbrechen zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

Sühne für einen Totschlag
Berlin, 29. Okt. Der 32 Jahre alte Tischler Schallnab, der den Polizeibetriebsassistenten Wiewner in Brandenburg erschossen hatte, wurde dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu einer Zuchthausstrafe von 15 Jahren und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

35 Jahre Zuchthaus gegen eine Einbrecherbande
Eisenach, 28. Okt. Gegen die aus 20 Mitgliedern bestehende Einbrecherbande Thurn, Hunke und Genossen, die seit Jahren den Sachsen Thüringens bildete, wurden heute insgesamt 35 Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Gefängnis verhängt. Thurn allein wurde wegen schweren Raubes und Diebstahls zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt, Hunke zu 12 Jahren Zuchthaus.

Wegen Unterschlagung verurteilt
Saarbrücken, 28. Okt. Die Strafkammer verurteilte einen ehemaligen Reiterregiment wegen Urkundenfälschung und fälschlicher Unterschlagungen, die er im Nebenberuf als geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Gemeinnützigen Bauengesellschaft von Saarbrücken-St. Johann hingenommen hatte, zu einem halben Jahr Gefängnis.

Sonderangebot!
Betttücher 3.
weiß mit kleinen Staubflecken
Große Auswahl in per Stück 4.- 3.50
Schlafdecken, Jacquarddecken, Kamelhaardecken, Matratzendelle, Bettbarchente, Bettfedern
Arthur Baer, Kaiserstraße 133
Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch

Anzug-Stoffe
kaufen
Sie am billigsten im
Spezial-Tuchhaus
Everlz & Co.
Waldstr. 39
gegenüb. d. Resid.-Kino

Pelzkauf - Vertrauenskauf
Lassen Sie sich nicht von
Laienhändlern durch irre-
leitende Angebote täuschen!
Mäntel
Jacken
Kragen
Kolliers
u. s. w.
Qualitätsware - als Großhersteller
am billigsten!
Tausende fertiger Pelze und Felle
Großkürscherner
Wilh. Zeumer
gegründ. 1870
Karlsruhe Kaiserstr. 125-127
Auswahlendungen bereitwillig!
Verlangen Sie unser Pelz-Modellblatt
Zusendung kostenlos 7887

JUNO
DER QUALITÄTS-GASHERD
Modell 1927
ist technisch unübertroffen, sparsam,
betriebsicher u. konkurrenzlos billig
Backofenbreite . . . cm 33 38
mit offener Nische . . . 86.50 103.50
mit geschlossener Nische 94.50 112.50
Kohlenherde 76/58 cm mit Email-Schiff 72.-
mit Nick.-Schiff 81.-
Kombinierte Herde 90/68 cm . . . von 198.- an
Bade-Einrichtungen . . . von 18.- an
Dauerbrandöfen . . . von 18.- an
Es kommt nicht darauf an, ob Ihnen
5% oder mehr Rabatt angeboten wer-
den, sondern auf den Verkaufspreis
Günstige Zahlungsbedingungen!
Recker & Hauffler
Spezialgeschäfte für Herde, Öfen und Bäder
am Ludwigsplatz, Waldstr. 65 u. Ballhofstr. 4

Kratz Schleiferei
für Messer, Scheren
u. s. w.
arbeitet vorbildlich!
Arbeiter aus Solingen
Waldstr. 41
EINKAUF
VERKAUF
Beides wird lohnend
und Gewinn bringend
durch die Vermittlung
der Zeitungs-Anzeige

MÖBEL
Schlafzimmer | Speisezimmer
Herrenzimmer | Küchen
Polierwaren
selbstangefertigte 7683
Divans | Chaiselongues
Matratzen | Betten, Klammöbel etc.
modernste Formen, langjährige schriftliche Garantie
außerordentlich billig
Möbelfabrik Gebr. Klein
Karlsruhe, Durlacherstrasse 97, Ruppurrerstr. 14

Robert Raible
Erste
Karlsruher Leiter-Fabrik
Waldstr. 1. B.
Bismarckstr. 33. Tel. 5842

Leitern
Industrie, Gewerbe u.
Haushaltung!
Reparaturen
Stülinger Anzeigen
**Holzhauei-
Bergebung.**
Angebote auf die Holz-
hauei nach Prozenten
und auf Montag Abend
5 Uhr a. die Waldmeister
einzureichen. 1834
Stülingen, 28. Okt. 1927.
Der Bürgermeister.

Billige böhmische Bettfedern!
Nur reine, gutwillende Sorten!
Ein kg grau, geschliss. M. 3.- halb
weiße M. 4.-, weiße M. 5.-, bess. M. 6.-
7.-, daunenweiche M. 8.-, 10.-
beste Sorte M. 12.-, 14.-, weiße unge-
schliss. M. 7.50, 9.50, beste Sorte M. 11.-
Versand portofrei, vollreife geg. Nachn. Muster
frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.
Benedikt Sachtel, Lobes Nr. 108, d. Pilsen, Böhmen.

Kartoffeln
gelbfleischig
Zentner **4.90**
frei Keller
Bucherer
Telephon 392

Mutterschulkurs 1927/28
1. Vortrag: 18. November 1927. Bezirksarzt
Medizinrat Dr. Thomann: Allgemeine Hygiene
des täglichen Lebens.
2. Vortrag: 25. November 1927. Fortbildungs-
schullehrerin Mayer: Die Pflichten der Hausfrau
3. Vortrag: 2. Dezember 1927. Kinderarzt Dr.
Krause: Das gesunde, das kranke Kind.
4. Vortrag: 9. Dezember 1927. Fürsorgerin
Elle v. Viel: Die Säuglingsfürsorge und deren
Bedeutung. Aufklärung über Wöchnerinnen-
fürsorge, Hofplummen, Wäschche etc.
5. Vortrag: 16. Dezember 1927. Fürsorgerin
Dr. Kappes, Karlsruhe: Schwere erziehbare Kinder
6. Vortrag: 19. Januar 1928. Jugendleiterin
Johanna Dag, Karlsruhe: Beschäftigung des
Kindes vom dritten Jahre an
Der praktische Kurs beginnt nach den ersten Vorträgen. Anmeldungen hierzu werden an den
Vortragsabenden entgegengenommen.
Die Vorträge finden jeweils abends 8 Uhr im Frauenvereinshaus, Lichtentalerstraße 64, statt.
Die Gebühr für die Teilnahme an den Vorträgen und am praktischen Kurs beträgt im ganzen Mk. 3.-.
Die Teilnehmerinnen werden täglich zwischen 10 1/2 und 12 Uhr im Frauenvereinshaus ausgegeben
Freiheiten für Kinderermittler sind beim Stadtschulamt (Mathaus, 3. Stod. Zimmer 52) erhältlich.
Unwärtige Teilnehmerinnen können noch die Abendkurse erreichen. Haltehalle der Straßenbahn: Vertikohlfraße
Ortsauschuß für Mütter-, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge
Baden-Baden.
Geschäftsstelle: Mathaus, 3. Stod. Zimmer 52.

Wirtschaftskämpfe

Ausperrung in der sächsischen Zigarrenindustrie

Dresden, 28. Okt. Durch den sächsischen Verband der Arbeitgeber in der Zigarrenindustrie ist nunmehr heute, nachdem in befreundeten Leipziger Betrieben die Arbeit bisher nicht wieder aufgenommen worden war, die Ausperrung sämtlicher Zigarrenarbeiter in Kraft getreten und teilweise darüber hinaus auch in Schließung ausgesprochen worden. Von der Ausperrung werden in Dresden etwa 500, in Leipzig 550 bis 600 Arbeiter betroffen. In ganz Sachsen dürften etwa 12 000 Arbeiter in Frage kommen.

Mantel - Stoffe

Nur solange Vorrat reicht
erstklassige Qualitäten
ungewöhnlich billige Preise

Mantelstoffe, 140 breit, reine Wolle, vorzügliche Qualität, in allen Farben m 4.90

Mantelstoffe, 130/140 breit, reine Wolle, hervorragende Qualität, englische Art u. sonst. Arten m 5.50

Mantelstoffe, 140/150 breit, reine Edelwolle, engl. Geschmack m 8.80

Ottoman, ca. 130 breit, reine Wolle, erstklassige Qualität m 8.80

Velour Ia, 130 br., reine Wolle m 7.80 140 breit m 9.50

Echter Seiden - Seal - Pflsch vorzügliche Qualität m 18.80

Echter Seiden - Seal - Pflsch hervorrag. Qualität, weiterfest m 23.50 m 24.50

Otter - Pflsche, 130 breit, unverwüstliche Qualität m 14.50 m 8.80

Zur Hälfte des regulären Wertes

Velour, 130 breit, rein Edelwolle nur deutsche Muster, für Mäntel, Kleider, Röcke, auch für Morgenröcke m 4.80

1 Posten Kleiderstoffe, gemust. reine Wolle, ca. 105 breit, weit unter Preis m 2.00

Otto Lewin

Karlsruhe, im „Friedrichshof“
Karl-Friedrich-Strasse 28
Dem Kaufkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen

Lagerobst

Im auch Kinderbestimmten den Einkauf von Lagerobst und Birnen zu ermöglichen, geben wir von früh eingetroffenen Magons solange Vorrat **25 Pfd. zu 2.50 und zu 3 Mk.**

ab. Verkauf täglich auf den Märkten Stefaniplatz bezw. Kriegshöhe, nachmittags von halb 3 Uhr ab in unserm Lager alter Perleonenbahnhol, Eingang bei der alten Hofapotheke und vom Uebergang nach der Baumhofsstraße.

S. Markus & Co.

Genaу auf unsere Firma achten.

Hingerichtet!

sel das Auge auf meine preiswerte Qualitätsware in

Junker & Ruh Gasherde, Modell 1927 zu **120,-**, **135,-**, **165,-**. Die Anzahlung beträgt **18,-**, **13.15**, **12.40**. Die monatliche Rate ist **11,-**, **12,-** oder **13,-**.

Kohlenherde **60,-**, **80,-**, **93,-**, **104,-**. Anzahlung **20-30%**, wöchentliche Rate **6,-**.

Zimmeröfen ab **18,-**, neueste Modelle billigst. Gebrauchte Herde nehme ich in Zahlung.

Badeöfen ab **135,-**. Anzahlung **13.15**, monatliche Rate **12,-**. Achten Sie beim Einkauf von Badeöfen auf Qualität.

Aluminiumkesseltöpfe pro Satz **10,-**.

HERD-BECKER Waldstr. 13
Hermann Becker
bei der Beamtenbank
Dem Ratenabkommen der Beamtenbank angeschlossen.

Umformen von Damen- u. Herren-Hüten

nach neuesten Modellen wird fachmänn. ausgeführt bei

Chr. Nennenmacher
Kaiseralle 23 Passage 40

Berberol-Bohnerwachs

doppelt so ausgiebig wie gewöhnlich. Wachs reinigt selbsttätig u. wachst zugleich für Linoleum - Parkett-Fußboden und Möbelbehandlung.

Erhältlich in einschläg. Geschäften
Alleinhersteller: **6934 Otto Berberich, Karlsruhe**
Chem. Fabrik.

Sport

Turnspiel-Vorfahrt

In der Abteilung 1 herrscht kommenden Sonntag weiter reger Spielbetrieb in Ruffball.
Günwetterbach unternimmt die Reise nach Riefeln, um gegen den dortigen Bruderverein anzutreten.
Ergebnisse hat Bretten zu Gast und wird wohl ein weiteres schweres Spiel gegen diesen Gegner zu bestehen haben.
Aindem spielt gegen Pforzheim in Pforzheim und wird wohl alles dergleichen müssen, um gegen den dortigen Verein bestehen zu können.
In der Abteilung 2 wird der Tabellenführer Weingarten gegen die zur Zeit in guter Form spielenden Rahlburger anzutreten. Wenn beide Mannschaften sich anstrengen und den Mund halten, gibt es eines der schönsten Spiele, die bis jetzt gespielt wurden.

Dereinsanzeiger

Karlsruhe
Freie Turnerschaft, Samstag, 29. Okt., abends 8 Uhr, Turnerküchen in der „Gambrius-Halle“. Vollständiges Essen umbedingt notwendig. — Sonntag, 30. Okt., morgens 8.15 Uhr, Bezirksvorlesungsstunde in der Zenitturnhalle. Sämtliche Turner und Turnwart haben zu erscheinen.
F.T. Karlsruhe. Morgen Sonntag nachmittags halb 3 Uhr, dem Turnplatz Austragung der leichtathletischen Wettkämpfe.
Arbeiterwohlfahrt. Montag abends 8 Uhr, Auswahlfahrt, Leisingstraße, Zimmer 3.



BADISCHE LANDWIRTSCHAFTS-BANK
KARLSRUHE I.B. E.G.M.B.H.
Lauterbergstr. 3, Tel. 6033 u. 6034

Haftsumme 19,6 Mill., Reserven u. Geschäftsanteile 2,3 Mill.

SPAREINLAGEN
werden zu höchsten Sätzen verzinst

10000 Dankschreiben über **Bettfedern**

befolgen und fonturrenlos billige, gute u. rasche Bedienung. 1 Wb. graue 0.80 und 1.-, halb 1.50, graue Halbbaunen 2.50 u. 3.-, weiß, Plamrupf 3.80 4.50, Spezialität 3.-, weiße handgef. Halbbaun. 3.50 4.50, baunenweiße 5.50, 6.50, weißer Brustbaum 8.-, 10.-, Neue Oberbetten: 18.50, 21.50, 27.-, 35.-, 45.-, 55.-, 11.-, Unterbetten 19.50, 26.-, 35.-, 45.-, 55.-, 11.-, 12.-, 13.-, 14.-, 15.-, 16.-, 17.-, 18.-, 19.-, 20.-, 21.-, 22.-, 23.-, 24.-, 25.-, 26.-, 27.-, 28.-, 29.-, 30.-, 31.-, 32.-, 33.-, 34.-, 35.-, 36.-, 37.-, 38.-, 39.-, 40.-, 41.-, 42.-, 43.-, 44.-, 45.-, 46.-, 47.-, 48.-, 49.-, 50.-, 51.-, 52.-, 53.-, 54.-, 55.-, 56.-, 57.-, 58.-, 59.-, 60.-, 61.-, 62.-, 63.-, 64.-, 65.-, 66.-, 67.-, 68.-, 69.-, 70.-, 71.-, 72.-, 73.-, 74.-, 75.-, 76.-, 77.-, 78.-, 79.-, 80.-, 81.-, 82.-, 83.-, 84.-, 85.-, 86.-, 87.-, 88.-, 89.-, 90.-, 91.-, 92.-, 93.-, 94.-, 95.-, 96.-, 97.-, 98.-, 99.-, 100.-

Lungenkranke
trinkt Apoth. v. Lühmann's Pulmosan-olite oder Sirup (auch in Pillen) bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh. Prof. Dr. K. schreibt: „Schon nach wenigen Tagen trat Besserung ein. Nachtschweiß hört auf, Appetit, Gewicht, Befinden heben sich.“
1395
in den Apotheken, bestimmt in der Hot-Apotheke, Kaiserstr. 201.

30 Mt. Belohnung
Am Dienstag, 26. Oktob. vorm. zwischen 7-11 Uhr wurde aus einem Vorrat b. Schändes Jähriger 45 (Vrb.-Amt Abt. Berufsberatung u. Lehr.-Berm.) 2 Briefstücken mit Mt. 20-30 Bargeld u. sehr wichtigen Papieren entwendet. Für Umkehr Angaben, die zur Ermittlung des Täters od. d. Beibringung der Papiere führen, wird obig. Belohnung gewährt.
7901
Mähreres Jähriger 45

MÖBEL

Günstige Kaufgelegenheit!
Um Umzugskosten nach unserem Hauptgeschäft, Karlstraße 30, zu sparen verkaufen wir die in unserem Laden **Kaiserstraße 109** noch vorräthigen

Wohnungs-Einrichtungen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Besichtigung erbeten!

HOLZ-GUTMANN

Qualitäts-Möbel

Einladung zur Gedächtnisfeier für die im Weltkrieg Gefallenen

Am Sonntag, den 30. Okt., vormittags 11 1/2 Uhr findet zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen auf dem hiesigen Friedhof (vor der Friedhofkapelle) eine Gedächtnisfeier statt.

Hierzu werden die Behörden, Vereine sowie die gesamte Einwohnerschaft mit der Bitte um zahlreichste Beteiligung eingeladen.

Bei ungünstiger Witterung findet die Feier in der Friedhofkapelle statt.

Durlach, den 28. Oktober 1927.

Der Oberbürgermeister. 1833

Freiwert zu verkaufen Kanarienvogel
Reife Sänger T. Kaiser-Allee 74 III.

Electrola
Odeon, Parlophon
Sprechapparate, Schallplatten, alle Fabrikate, auch Tri Ergon-Platten

Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle

Musikhaus Weiß
Durlach

Dem Ratenabkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen.

Badisches Landestheater
Samstag, 29. Oktober
C 7 Uhr. (Gem. 801-900) und 1001-1100
Neu einstudiert

Die Braut von Messina
von Schiller
In Szene gelegt von Dr. Hans Wang

Stabell	Ermarth
Anna	Pieri
Beatrice	Bertram
Gejan	Schulze
Verenger	Der
Manfred	b. d. Trent
Polignone	Zahlen
Diego	Gemmede
Boten	Grat
Ant. 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr	Grüter
i. Rang u. l. Sperrh. 9.-	

Pfannkuch

5% Rabatt
Verlangen Sie Rabattmarken!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Bund Republikanischer Kriegsteilnehmer
Ortsgruppe Durlach.

Sonntag, den 30. Oktober 1927, abends punkt 8 Uhr, im Saale der Festhalle

Toten-Gedächtnisfeier

zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen unter Mitwirkung der Reichsbannerkapelle (Spreng), des Männergesangsvereins und des Gesangsvereins der Rähmfaschinabauer. Die Gedächtnisrede hält Herr Minister des Innern Dr. A. Kemmerle.

Die Bevölkerung der Stadt Durlach ist zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

Programm zu 30 Pfg. Berechtigt zum Eintritt.

Der Gesamtortstand. 1885

Schlafzimmer
in modernsten Formen bei bester Ausstattung
aussergewöhnlich billig

Gebr. Klein
Möbelfabrik
Durlacherstr. 97
Rappurterstr. 14

Tanz-Lehr-Institut Vollrath
Kaiserstr. 235
Beginn neuer Kurse
Enzountericht
Anmeldung jederzeit

Sylvia
von Deibes
Einleitung: Edith Pfelefeld. Auffall. Leitung: Josef Kellerberdt. Regie: Robert Debert

Sylvia	Pfelefeld
Aminta	Reitner
Ornina	Brand
Amor	Bertram
Diana	Seiberlich
Endymion	Grat

Anfang 3 Uhr
Ende 5 Uhr
i. Rang u. l. Sperrh. 3.00 Mk.

Neue russische Sesslerinsfen
Pfund 52 Pfg.
Mittelware Pfd. 45 Pfg.
Frankfurter Würstchen
3 Paar 1.25 Mark

Ungarische Perlbohnen
Pfund 24 Pfg.
Geräucherte Schinkenwürst
Pfund 1.20 Mark
1/4 Pfund 32 Pfg.

Gute Ideen
bringen Verdüngen! Aufflarend. Broschüre über **Patent- u. Gebrauchsmuster-Anmeldungen** umsonst.

Verlauf von Erfindungen. Verlangen Sie Vorklagen von Patent- u. Verw.-Büro Karlsruhe, Kaiserstr. 30, Tel. 8.317 1831

Tüchtiger Dirigent
für kleinen Gesangsverein (2nd) gesucht.

Angebote unter Nr. 1830 an d. Volkfreundbüro.

Billige Preise in Arbeitslohn
7236
Bretzlhofen
Spezialien
Kauscher-Anzüge
Monteur-Anzüge
Windjacken
Lodenjoppen
mechan. Berufsleiderfabrikation
Otto Weber Straße 36
Karlsruhe.

Zu vermieten
Soffentstraße 179 ist eine große, allen gesundheitlichen Voraussetzungen entsprechende **Werkstätte**

der sofort zu vermieten. Anfragen unter Nr. 1821 an das Volkfreundbüro.

Städt. Konzerthaus
Sonntag, 30. Oktober
Spiel im Schloss
von Molnar
In Szene gelegt von Eugen Schulz-Weiden
Kortl von der Trent
Kausch
Adam
Knie
Kinnad
Sektäre
Palmi

Anfang 7 1/2 Uhr
Ende 10 1/2 Uhr
i. Rang u. l. Sperrh. 3 Mk.

Selbsteingeschnittenes Delikatesse-Sauerkraut
(Weingärung) 7897
Pfund 10 Pfg.

Schönes bayerisches Rauchfleisch
mit Rippen 3 Pfd. 1.65
ohne Rippen 1.75
Pfd. Mt.

Rastatter Anzeigen.
Vermessungstechniker

mit mehrjähriger Praxis, nach den neuen Vorschriften der Landesvermessung geprüft, zu alldäglichem Eintritt mit Einstellung auf Verdienstvertrag gesucht. Besoldung nach den Bezügen der Gruppe VII der Reichs-Beholdungsordnung. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen und Angabe des frühesten Eintrittstermins sind umgehend einzureichen.
1814
Stadtamt Rastatt.

Neu eröffnet:
Kaiser-Allee, Ecke Lessingstraße

Pfannkuch

Achtung Selbstrasierer!

Bekanntlich haben zu lange gefärbte Rasierkliegen oft an Güte sehr eingebüßt. Selbst gute Markenkliegen sind manchmal durch zu langes Lagern rostig und unbrauchbar geworden. Deshalb kauft man Rasierkliegen nur da, wo ständig frische Sendungen bester Qualitätskliegen eintreffen und die Kunden individuell beraten werden.

Kratz Solinger Spezialist
Waldstr. 41, gegenüber der Hofapotheke
Kleider, Scheren etc. Schneiden nach Solinger Muster

Zu vorteilhaft billigem Einkauf gestrickter Wollwaren

lenke deine Schritte nach **7892**
Kriegsstraße 67 (Karls- tor)
wo bei freier, unverbindlicher Ansicht große Auswahl in Damen-Jacken, Westen, Pullover, Knaben-Anzüge Kinder Kleider, Strümpfe, Unterhosen, Hemden zu außergewöhnlich billigen Preisen zu haben sind Verkauf Morgens 1/2 bis 1 Uhr nachm. 1/4 bis 6 Uhr

HOTEL-RESTAURANT SONNE

Kreuzstr. 33 **7881** Telefon 1848
Neu eingerichtet, Fremdenzimmer Gut bürgerl. Speise-Restaurant
Spezialität: Täglich frisch gebackene Fische und Hühner Mittagessen von Mk. 0.90 an
Ochterschwanzsuppe Jeden Dienstag Schlachttag
Schremp-Printz-Biere, gut gepflegte Weine in allen Preislagen
Geschäftsführer: **ANTON METZGER**

Ausstellung

des Planmaterials und der sonstigen Entwurfsarbeiten für das von der Haptaba aufgearbeitete Projekt einer Autostraße Hansstadt-Basel im Obergeschoss der städtischen Ausstellungshalle von Sonntag, den 30. Oktober bis mit Donnerstag, den 3. November ds. Jh.
Sonntag, den 30. Oktober ds. Jh., vormittags 11 1/2 Uhr, im großen Konzertsaal Vortrag des 1. Vorsitzenden der Haptaba, Herrn Geheimen Regierungsrats, Professor Dr. Oken, an der Technischen Hochschule in Hannover, über das Autostraßen-Problem (mit Lichtbilder-Vorführung)
Eintritt zur Ausstellung und zum Vortrag frei
Wir laden die Bevölkerung von Karlsruhe und Umgebung zum Besuch beider Veranstaltungen freundlich ein
Eintrittskarten zum Vortrag zu haben in der öffentlichen Ausstellungshalle II des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 141
Haptaba; Verein zur Vorbereitung der Autostraße Hansstadt-Basel
Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden
Verkehrsverein Karlsruhe e. V. **7787**

Heute 8 Uhr, im Rathaussaal Bad. Komponisten-Abend

Werke von Cassimir. Serck und Weismann
Mitwirkende: Jan van Gorkom, Rudolf Hindemith, Georg Mantel, Josef Pelscher, Josef Schelb
Karten zu 1.- Mark bis 4.- Mark an der Abendkasse

Samtliche **Farben, Lacke etc.** **gebrauchsfertig** für Anstriche aller Art vorteilhaft. I. Farbenhaus Hanss Waldstr. 15, b. Colosseum
!! Damenbart !! Rausen Sie leicht beizugehen! Dieses einfache unschädliche Mittel teilt gern kostenlos mit. **Frau M. Poloni** Hannover O 2, Ebenstraße 30 a **2307**

Union-Theater Kaiserstraße 211

Ab heute! Der neue große Russenfilm **Kosaken-Weibsteufel**
Matrosen-Regiment Nr. 17
Eine Episode aus der russischen Revolution in 7 Akten
Die Kämpfe zwischen der Roten u. Weißen Armee
Das mitreißende Spiel der Hauptdarsteller, die mit Spannung geladene Handlung, die sich von dem düsteren Hintergrund der Revolution abhebt, stellen dieses Meisterwerk russischer Filmkunst in die erste Reihe europäischer Filmschöpfungen.
GROSSES BEIPROGRAMM!

Jetzt kommt die Zeit der warmen Kleidung!



Die farbigen Schals, die bunten Wolljacken, Strickkleider und Mützen werden wieder herborgeholt. Und es macht gar keine Mühe, sie zu neuem Glanz erkehen zu lassen!

Etwas Persil, etwas kaltes Wasser — das ist alles, was nötig ist.

In aller Frische leuchten die Farben, duftig und schön ist jedes gewaschene Stück!

Wollene Unterkleidung verliert alles Rauhe und Spröde; sie wird schmiegsam und weich; selbst die empfindlichste Haut verspürt keinerlei Reiz.

Farbige Wollwachen werden in kaltem Perfillauge leicht durchgeschwemmt und in gleich kaltem Wasser mit et was Essigsäure gespült.

Lernen Sie endlich erkennen, daß es für Wollwachen kein vorteilhafteres Waschmittel gibt als Persil, und lernen Sie vor allem verstehen, wie billig dieses Waschen ist!

Zum Trocknen die Stücke auf weichen Läden ausbreiten. Wolle nicht aufhängen.

Persil

ist das ideale Waschmittel für Wolle



SELBSTTÄTIGES GEG-FAMOS 40% Fett, 1/2-Pfd.-Päckchen — Pi.
GEG-SEIFENFLOCKEN Kationen — „
GEG-SEIFENPULVER 30% Fett, 1/2-Pfd.-Päckchen — „
erhält man in allen Verteilungsstellen der örtlichen **KONSUMVEREINE**
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe / Konsumverein für Durlach u. Umg. / Bezirkskonsumverein Baden-Baden / Bezirkskonsumverein Bretten-Bruchsal

„Zum Salmen“ Fernruf 2010
Ludwigsplatz **Samstag und Sonntag Familien-Konzert**
Eigene Schlachtung — Gute Weine ff. Sinner Bier **7882**
Es ladet höflichst ein **Fritz Heisel**

„Volkshaus“ Schützenstraße 16
1 Minute von der Haltestelle Stadtgarten
Wo ist man gut und billig?
Im „Volkshaus“, größtes Speiserestaurant in der Südstadt. — Empfehle auf Sonntag meinen guten **Mittagstisch**. — Mittagessen 1 Mk. Abonnenten erhalten Vorzugspreise. Spezialitäten in Schlacht-Volks. Spezial- und Reklame-Platten. Eigene Schlächterei. Von 5 Uhr ab: **Bratwürste auf dem Rost gebraten.** Von 6 Uhr ab: **Konzert**
Es ladet freundlichst ein **Otto Oesterlin** **7869**

„Zum kleinen Ketterer“
Ecke Adler- und Markgrafenstraße
Bekannt gutes Speise-Restaurant
Eigene Schlachtung — Gute Weine
Schöne Vereinszimmer im 2. Stock!
7244 **Karl Götz, Wirt**

Kartoffel- und Heuaufkäufer
gesucht. Telephonische Offerten erbeten.
Schulmann GmbH., Berlin-Malensee
Katharinenstraße 9 — Telephon: Ußland 1783

Drucksachen aller Art liefert schnell und billig Verlagsdruckerei „Volksfreund“ G. m. b. H.
Geschäfte und Häuser vermittelt **M. Busam, Herrenstr. 30**

MÖBEL

Schlaf- u. Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Einzeilmöbel kaufen Sie in gefälligen Modellen und guten Qualitäten zu äußerst günstigen Preisen bei angenehmer Zahlungsweise bei

KRAMER

Möbel- und Bettenhaus
Karlsruhe Kaiserstraße 30

Prima Fettgänse
einzelne Gänsetelle
Gänselebern
Gänsefett

roh u. ausgekocht, feinst. Tafelgeflügel i. Sorte Rind-, Kalb- und Hammelfleisch feinsten Aufschnitt und Wurstwaren empfiehlt in bekannter Güte

H. Durlacher
Kaiserstr. 64, Tel. 647
Prompter Versand nach auswärts

Chajefongues
Vollwertwerk Kammerer
Erbsingstr. 26

Residenz-Lichtspiele Waldstr. 30

Heute und folgende Tage!
Das gewaltige Werk deutscher Filmkunst.

Metropolis

Anfangszeiten bitte genau einhalten

2.30	4.40	6.50	9.00
------	------	------	------

Geschlossene Vorstellungen!!
Besuchen Sie die Nachmittags-Vorstellungen
Vorverkauf von 11-1 Uhr und von 2 Uhr ab an der Kasse

Badische Lichtspiele
Konzerthaus

Samstag, 29. Okt., bis Mittwoch, 2. Nov., jeweils abends 8.15 Uhr
Samstag und Mittwoch auch 4 Uhr nachmittags
Sonntag, 30. Oktober, nur 4 Uhr nachmittags

Gösta Berling

II. Teil
Musikbegleitung: Polizeikapelle

Vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße und Büro-Beiertheimer Allee 10. Vergünstigungen wie üblich.

Obitverkauf

Am Donnerstag und Freitag, den 3. und 4. November ds. Jrs., findet im „Café Nowak“ Erlinger Straße, ein weiterer Obitverkauf statt.

Badische Landwirtschaftskammer.

PRIMA GÄNSEFEDERN

Ich empfehle:
Dünne Gänsefedern zum Selbststreifen M. 1.80-3.00
Kleine Rappfedern, füllfertig M. 4.50-5.00
Weiche Halbdaunen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00
Elite 3/4-Daunen..... M. 6.50-7.00
Gerissene Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Schneeweiße, daunige..... M. 6.50-7.00
Wunderbare Daunen..... M. 9.00-11.-

Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe ob ge- oder ungerissene, Versand per Nachnahme. Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück.

Ernst Weinberg, Neu-Trebbin F 67
Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt.

Müllabfuhr an Allerheiligen.

An Allerheiligen wird kein Müll abgeholt. Der betreffende Dienstag-Vorabend wird am Mittwoch bedient.

Karlsruhe, 28. Okt. 1927.
Stadt. Tiefbauamt.

Heid, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Schwabenstr. 36, 5. Et. r.

Ein Posten **Pelze**
Mäntel, Jacken, Besätze

Skunks
Frauen-Kragen sowie **Füchse** stauend billig selbstverständlich nur

Zirkel 32
Ecke Ritterstraße - 1 Treppe hoch
LEHMANN
Keine Ladenmiete
Ratenabkommen mit der Bad. Beamtenbank!

Möbelkäufer! Brautleute!
Bevor Sie Ihren Bedarf in

Schlaf-Wohn-Speise-Herren-Zimmer

Küchen sowie in **Einzelmöbeln** decken, besuchen Sie mein großes Lager. Außergewöhnlich billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen, freie Lieferung

Möbelhaus Maier Weinheimer
Karlsruhe, Kronenstraße 32.

Kirchenschule oder Volksschule

Ein Kampf gegen den Reichsfiskusgeheimrat der Reichskolonien

Von Heinrich Schulz
Veranstaltet vom Parteivorstand der D. F. D. Deutschlands
Preis 1 Mkt.

Zu beziehen durch:
Volksbuchhandlung Karlsruhe
Waldstraße 28, Telef. 7022

Bremen - Südamerika Ostküste / Westküste
Hervorragende Reisegelegenheiten mit den beliebtesten Dampfern des **NORDEUTSCHEN LLOYD BREMEN**

Kostenlose Auskacht erzeit:
In Karlsruhe: Lloyd-Reisebüro Goldner, Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstr., in Baden-Baden: Lloyd-Reisebüro W. Langguth, Lichtentalerstraße 10, Café Zabler.

Möbel
Brüder w. & n. Bär
Karlsruhe, Kaiserstraße 111
Billiger Sonder-Verkauf
wegen Ausbau unserer eigenen Räume zu weit herabgesetzten Preisen

Lohnende zwanglose Besichtigung unserer großen Möbel-Ausstellung.
Lieferung frei Haus.
Garantie für Qualität.
Wohlbekanntes Zahlungs-erleichterung.

Rheumatismus
und Ischias sind beides Krankheiten, deren Schmerzen am schnellsten und sichersten durch Wärme gestillt werden. Mit der vorstehend wassergefüllten Sitttasche, die auch übrigens bald wieder kalt ist, darf man dem empfindlichen Kranken allerdings nicht kommen. Sie hilft nur ein elektrisches Rheinelektro-Helzglas. Das kann an jeder Brennstelle angeschlossen werden. Ist geschmeidig und weich, daß man keinen Druck empfindet und spendet Stunden, in Tagelang immer die gleichmäßige Wärme. Es ist praktisch, billig, hat funktionelle Sicherheit, und Wärmestufen, unveränderbare Isolation, trägt das V. D. E. Prüfzeichen. Für jedes Stück ein Jahr schriftliche Garantie. Quälen Sie sich nicht länger, holen Sie es gleich.

Rheinelektro
Über 50 Verkaufsstellen in Süd- u. Westdeutschland

ULTIMO

39.- 35.-

Aus reinwollenen Ottoman hergestellt, mit pelzimitiertem Besatz reich ausgestattet, erhält dieser fesche Mantel durch die vom Knopf ausgehende strahlenförmig angeordnete Biesengarnitur eine besonders vornehme Note.

Trotz des billigen Preises brauchen Sie auch bei diesem mit reichem Pelzbesatz versehenen Ottomanmantel nicht auf die modische Form u. Linie zu verzichten. Wirklich ein Angebot besonderer Güte u. Preiswürdigkeit.

ANGEBOT

DER

1/6 Anzahlung 8 Monats-Raten
Beamte, Festangestellte und alte Kunden ohne jede Anzahlung

So preiswert wie diese beiden Schlager sind alle unsere Abteilungen riesenhaft gefüllt mit Sonderangeboten.

Was wirklich kaufen will, kauft glück und zahlt spötar

bei uns

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.
Kronenstraße 40 Karlsruhe Ecke Markgrafenstr.

Hoepfner-Bräu

Spezialität:
Hoepfner-Pilsner **Deutsch-Porter**

Goldene Medaille 1927

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 29. Oktober.

Geschichtskalender

Karlsruhe, 29. Oktober.

29. Oktober. 1884 † Sos. Dichter Albert Duff. — 1918 Aufstand der Marine gegen die Meuterei der Admirale. — 1918 Revolution in Wien und Budapest. — 1922 Faschistenputsch in Italien. Mussolini Ministerpräsident. — 1923 Gemaltene Abweisung der sächsischen Regierung Zeigner durch die Reichsregierung.

30. Oktober. 1864 Wiener Friede. — 1901 † Bruno Schönlank. — 1918 Nationalregierung in Wien. — 1923 Proteststreik in Sachsen gegen die Regierungsabsetzung. — 1925 Cohnmann-Prozess München (Dolchstoßlegende). — 1925 Russischer Kriegskommissar Frunze.

Verammlung des Gewerkschaftskartells

Aufstellung der Kandidaten zur Kantonsratswahl — Gründung einer Arbeiterbank

Die Delegiertenversammlung des ADGB, Ortsausschuss Karlsruhe, vom Donnerstag abend, 27. Oktober 1927, beschloß sich in der Hauptsache mit der Aufstellung der Kandidatenliste für den Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkassen. Kollege Koch eröffnete die mäßig besuchte Versammlung und gab eingangs bekannt, daß der Vorstand einstimmig schon vor Wochen beschlossen hätte, daß wichtige Posten in der Sozialversicherung in Zukunft nicht mehr in einer Person vertreten sein dürften. Diesen Beschluß zu sanktionieren oder abzulehnen, sei Sache der Delegierten. Er soll allen denen Rechnung tragen, die schon seit Jahren die Doppelmandate bekämpfen; auch sämen diese Wünsche gerade von den Kollegen, die praktisch in der Werkstatt tätig sind. Dieser Antrag löste eine sehr lebhaft debattierte Sache aus, an der sich eine ganze Anzahl von Kollegen beteiligten. Von sämtlichen Rednern wurde der Antrag des Vorstandes als ein gebührender, mit Ausnahme der Vertreter des Metallarbeiterverbandes, weil sie der Ansicht waren, der Antrag richte sich nur gegen eine bestimmte Person; sie betonten ferner die Größe ihrer Organisation, die man wohl wichtige Posten anvertrauen dürfe, auch in Doppelmandaten, da sie stets von ihren Mitgliedern voll ausgefüllt worden wären. Kurz vor der Abstimmung verlas ein Vertreter des Metallarbeiterverbandes eine Entschließung der Delegierten dieses Verbandes, wonach der Antrag unter allen Umständen abzulehnen sei. Diese Entschließung erreichte jedoch das Gegenteil von dem, was sie bezwecken sollte, was in der folgenden Abstimmung zum Ausdruck kam. Der Antrag des Vorstandes wurde gegen nur 5 Stimmen angenommen. Kollege Erb gab hierauf die Zahl der Kandidaten zum Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkassen bekannt, die auf die einzelnen Organisationen entfallen. Nach kurzer Aussprache wurde der Vorstand genehmigt. Dem Wunsch des Werksmeisterverbandes, zwei Mandate auszuüben, wurde zugestimmt. Im übrigen wurde auch mit den schriftlichen Gemeindefragen eine Vereinbarung getroffen, so daß es vorwiegend auf eine Wahl für den Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkassen nicht kommen dürfte.

Zum Schluß trat ein Kollege für ein Abonnement der Wochenzeitschrift „Gutendruck“ ein. Von Vorstandseite wurde nochmals auf die vor kurzem in Karlsruhe errichtete Zählstelle der Arbeiterbank hingewiesen und die Funktionäre erludt, ihre Gelder in Zukunft nur noch dieser genossenschaftlichen Einrichtung zur Verfügung zu stellen.

Nach Bekanntgabe des Bildungsprogramms für den Winter 1927/28 konnte die Versammlung gegen 11.15 Uhr geschlossen werden.

Zur heutigen Eröffnung des Colosseumvarietés

wird uns geschrieben: Das heutige Colosseumvarieté wurde im Jahre 1891 als Komersialtheater gebaut. Es ist in konstruktiver Beziehung ein Abieger der im Jahre 1887 errichteten Festhalle, die damals großes Aufsehen erregte. Für die gezielten Anforderungen, die heute an einen Bühnenbetrieb gestellt werden, waren aber die Raum- und Lichtverhältnisse absolut unzureichend, wie auch die architektonische Durchbildung des Zuschauerraumes unbedeutend nach einer Umarbeitung im modernen Sinne verlangte. Der Saalcharakter wurde nun beibehalten, die Bühnenfläche durch Einbau von Böden und durch Vorziehen der Gallerien verbessert, sowie durch Verfüllung des Saales und Einbau einer niedrigeren Decke eine intimere Wirkung sowie atüfliche Verbesserung angestrebt. Das Entgegenkommen der Baukontrolle ermöglichte es, trotz Verbeibaltung des Charakters als Saal mit Podiumsbühne den eigentlichen Bühnentechnischen Teil theatermäßig auszubauen. Vor allem wurde die Bühne nach der Tiefe hin erweitert. Fernerhin war es möglich, größere Abstellräume für den Bühnenbetrieb zu schaffen und 10 vollständig ausgestattete Sologarderoben für die Bühnenkünstler, mit Nebenräumen, Verwaltungsbüros und Lagerräumen zu schaffen, sowie das Orchester als vertieften halboberdeckten Raum auszubilden. Ebenso wurde nach der maßstabgerechten, wie lichttechnischen Seite die Bühne den modernen Ansprüchen angepaßt. Es besteht die Möglichkeit, jede Lichtmischung vorzunehmen und jede Hellleuchtenszene sowohl im Zuschauerraum, wie in der Bühne gegenständig abzulufen, zumal die Beleuchtung des Saales als Kino vorzusehen ist und dementsprechend ein besonderer Operettenraum eingebaut wurde.

Für den Zubehörraum selbst war es vor allem nötig, die Ein- und Ausgänge derart zu vertiefen, daß Verkehrsstörungen vermieden werden. Es wurde erreicht, daß heute der Zugang zu den nördlichen Flügeln (Orchesterflügel, 1. und 2. Abteilung) mit Kasse und den nötigen Garderoben auf die Seite gelegt werden konnte, so daß die Besucher der nummerierten Plätze nicht mehr durch den ganzen Saal gehen müssen.

Besonderes Augenmerk wurde auf die ästhetische Durchbildung des Zuschauerraumes gelegt. Vor allem mußte erstrebt werden, durch Vertiefung der Saaldecke und Niederlegung der Decke einen intimen Charakter und bessere Verhältnisse zu erzielen. Der festliche Eindruck des Saales kann durch eine Verdeckt in die Säulenhalle eingeleitete Effektbeleuchtung, die die Bogenfüllungen von unten bestrahlt, erhöht werden. Leider hat es die Kürze der Bauzeit nicht ermöglichen lassen, daß sämtliche Beleuchtungskörper bis zur Eröffnung eingebaut sind. Es ist aber zu hoffen, daß im Laufe der nächsten Woche auch dies geschehen sein wird.

Samstagabend wurde darauf geachtet, sämtliche Arbeiten einem einheitlichen Grundgedanken zu unterwerfen, um, soweit es bei einem Umbau möglich ist, eine weitgehende Maßstabs- und Formeinheitlichkeit zu erzielen. Dies mußte umso mehr angestrebt werden, da mannigfache Kräfte zur Ausbildung der Einzelheiten herangezogen wurden. So schuf die Figuren des Bühnenrahmens Herr Bildhauer Sutor, die Ornamente der Decke und Wände wurden nach Zeichnungen des Architekten durch die Bildhauer Wederhauer, Schmidt und Gantzer und Bauer ausgeführt. Die dekorative Ausmalung des Saales stammt von Sachse u. Rothmann-Mannheim, die der Eingänge und Kassenräume von Kunstmalern Rode, hier. Des weiteren gab eine große Anzahl von hiesigen Gehilfen und Lehrlingen ihr Bestes, um in kürzester Frist die Absichten einer

Aus dem Karlsruher kommunistischen Tollhaus

Unsere letzte Veröffentlichung unter obiger Ueberschrift in der Mittwochnummer, wodurch unsere Leserschaft wieder erneut einen Einblick in das kommunistische Durcheinander erhielt, hat bei den hiesigen KPD-Königen begreiflicherweise eine sehr nervöse Stimmung hervorgerufen und es geht nun noch toller zu wie vorher. Gleich wurde vom Oberkommando befohlen, einen Artikel in die Arbeiterzeitung zu lancieren, denn durch den im Volksfreund veröffentlichten Brief waren Partei und Führer doch zu stark diskreditiert, als daß man schweigen konnte. Und wie wichtig man die Sache hält, geht daraus hervor, daß man dem nun erschienenen Artikel eine große Ueberschrift über 2 Spalten gab: „Die Verbündeten der SPD.“ Gleich am Anfang des Artikels wird die Schilderung im Volksfreund als eine „vollkommen entstellte und läugerische Darstellung der Tatsachen“ bezeichnet und als Verfasser des Artikels muß einfach ein KPD-Mitglied namens Kabold herhalten. Welchen Wahrheitswert einer solchen Verdächtigung bezuzahlen ist, sowie auch der Bemerkung, daß die Darstellung in dem von uns veröffentlichten Brief eine entstellte und läugerische sei, geht aus folgender uns getreu wiedergebender Zusage eines Kommunisten hervor:

Sie haben den gestrigen Artikel über das kommunistische Tollhaus gelesen und kann es vollständig bestätigen. Westfelder hat schon lange kein Vertrauen mehr in die Partei, denn die vielen Schiedsgerichtsurteile, die man in manchen ganz schwerwiegenden Dingen gegen ihn abgeben mußte, haben dazu beigetragen, aber auch sein Verhalten, denn er predigt immer von dieser und jener Arbeit die zu leisten ist, aber er lehnt jede Kleinarbeit genau wie Länger ab und wenn er eine kleine Aktion bei besonderen Umständen gemacht werden soll, dann ist er krank oder muß „auswärts“. Die wenig aktiven Genossen, die dann die Arbeit machen und das Lob der Mittelschicht erhalten, werden dann von W. und B. befaßt. Jede Sitzung seit 8 Monaten wird nur zum persönlichen Herunterreißen genutzt, da kann das Proletariat doch kein Vertrauen haben. Gerade die aktiven Gen. Wirtz, Schwarz, Probst und andere will man jetzt ausschließen, obwohl ihnen die der Laden hier schon längst zusammengeklappt wäre. Man will nun den KPD ausbauen, weil man annimmt, daß dann die Parteiarbeit leichter geübt wird, wenn die KPD-Mitglieder aus dem KPD bis auf wenige, die den KPD kritisieren sollen, zurückgezogen werden. Ich habe meinen Artikel geschrieben, nachdem ich schon Jahre dieser Partei angehört in der Hoffnung, die Partei wenigstens vor mir zu haben, deshalb erklärt, weil Worte und Taten auch durch den Vertrieben Westfelder, Länger, Kappeler und Bauer zwei verschiedene Begriffe sind. Kommt s. Kabold ein Genosse mit einem Anliegen zum Stadtrat Bauer, so muß er schmalz laufen, evtl. Bauer auch vom Kartendiel wegholen, bis sich Bauer um ihn annimmt und keine Pflicht als kommunistischer Stadtrat erfüllt. Stadtordner A. hat eine Klage bekommen, weil er sich als Religionsloser kirchlich trauen ließ, aber o weh, er erklärte, daß er sich zuvor an die Partei und Unterbesitzleistung gemeldet habe um Ratsschläge und da habe ihm Westfelder und die Parteileitung geraten, er möge sich ruhig kirchlich trauen lassen. Westfelder gab dies auch zu, aber in der Öffentlichkeit bestrafte er und schimpfte die Kirche und schreit, heraus aus der Kirche. So leben diese Geisteslosen, die jeden anständigen, denkenden Arbeiter, der noch revolutionären Plan beibringt, megalen aus der Partei, die die Avantgarde des Proletariats sein müßte. Die Bezirksleitung schwelgt natürlich in diesen Fällen und schenkt dem Schwindel der Westfelder und Kumpanen noch Gehör. Der Buchhändler Länger arbeitet auch durch den Vertrieb der leninistischen „Welt am Abend“ durch Massenvertrieb am Arbeitsamt gegen die Arbeiterzeitung und trägt dazu bei, um die Gehälter der Arbeiter mit diesem Miß noch mehr zu verkleinern. Nach einmal einer Rundfrage bei den Mitgliedern der Partei und des KPD, die er werben noch ausführlicher Material erhalten. Einer derartigen Klage kann kein klaffender Arbeiter amehören, solange solche Elemente wie Westfelder und Länger das Parteiführer führen, das auch 29 zur Niederlage der Arbeiterzeitung führt.

In diesem Brief wird also bestätigt, daß die Schilderung in dem von uns veröffentlichten Brief vollständig ist in m. i. m. Im übrigen befragt der Brief auch, wie toll es bei den Karlsruher Kommunisten ausgeht. Der beste Kronzeuge für das kommunistische Tollhaus ist aber der Artikel in der Arbeiterzeitung selbst, in dem ein Brief des sich zur Opposition schließenden Kommunisten Kabold an den Oppositionen Ritter in

Mannheim veröffentlicht wird und den wir hiermit getreu wiedergeben:

Karlsruhe, 7. Juli 1927.

Wie Dir vielleicht nicht unbekannt sein wird, stehe ich auf dem Boden der Opposition, welche auch Du vertrittst. Ich habe mich dabei, falls ein Kreis von Genossen auf unserer Seite vorhanden wäre, ein Berliner Genosse gern nach hier kommen. Ich würde ein solches Genosse gern nach hier kommen. Ich würde ein solches Genosse gern nach hier kommen. Ich würde ein solches Genosse gern nach hier kommen.

Allein bin ich zu schwach, größeren Einfluß zu gewinnen, ich nicht unterstützt werde. Gen. Ritter! Du wirst vielleicht ein Vertrauen zu mir haben, da ich noch in letzter Zeit Anstrengungen getrieben habe, welche scheinbar aber rechtlich wie links sind, dabei, daß eben die Entwicklung von der offiziellen Parteileitung ein langwieriger Prozeß ist. Außerdem habe ich noch gemacht, was ich vermochte, so lange ich ihn nur im Landtag und im Reichstag nichts mit ihm zu tun hatte. Dadurch habe ich viel zu dem Disziplinierung beigetragen. Deine konsequente Haltung hat von Deiner Ehrlichkeit überaus.

Ich werde hier in der letzten Mitgliederversammlung über politische Lage, in Wirklichkeit über die Opposition. Ich werde hier in der letzten Mitgliederversammlung über politische Lage, in Wirklichkeit über die Opposition. Ich werde hier in der letzten Mitgliederversammlung über politische Lage, in Wirklichkeit über die Opposition.

In der Arbeiterzeitung wird zu diesem Brief bemerkt, er für sich selbst spreche. Wir haben auch diese Auffassung, denn er ist ein weiterer Zeuge für das kommunistische Durcheinander. Aber daß dies nicht nur in Karlsruhe angeht, sondern auch im kommunistischen Paradies, in der Arbeiterzeitung, ist, zeigt die Arbeiterzeitung, indem sie bemerkt: „In der Arbeiterzeitung ist das selbe Bild wie in Karlsruhe zu sehen. In der Arbeiterzeitung ist das selbe Bild wie in Karlsruhe zu sehen. In der Arbeiterzeitung ist das selbe Bild wie in Karlsruhe zu sehen.“

großzügigen u. oserwilligen Baubetrieb, der Brauerei Schreyvogel in Karlsruhe in die Tat umzusetzen. Leiter des Umbaus war Herr Architekt Wilhelm Bed, während der Schöpfer des vorzüglich gelungenen Werkes Herr Architekt Köhler ist.

Kr. Jubilare des städt. Tiefbauamtes. Auf eine 30jährige Tätigkeit konnte in diesen Tagen der Arbeiter Wilh. Bed bei der Straßenreinigung zurückblicken. Diesen Anlaß benutzten die Arbeiter und überreichten dem Jubilar durch den Betriebsrat einen Korbgesell. In seiner Ansprache feierte er den Jubilar als Gründer und erster Finanzminister der hiesigen Filiale des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes. Er betonte besonders, daß die Arbeiter der Straßenreinigung die Gründer der Filiale waren. Möge nun der Jubilar nach des Tages Arbeitspensum seine müden Knochen in diesem Sessel ausruhen. Als Vertreter des Filialvorstandes übermittelte Kollege Köhler die Glückwünsche der Filiale und Aufseher Lang für das Amt. Das Arbeitsgerät des Jubilars war von den Kollegen mit Blumen gesiert. Als weiterer Jubilar des Amtes wurde der Aufseher Gustav Wittenborn für 25jährige Tätigkeit von Seiten der Arbeiter- und Beamtenchaft mit sinnigen Geschenken bedacht. Von der Stadtverwaltung wurde dem Jubilar durch Herrn Stadtbaurat Bronner ein Diplom als Jubiläumsgeschenk überreicht.

(.) Autostraße Hansstädte-Böfel. Die Ausfertigung der Entwürfsarbeiten für die von der Safraba projektierte Autostraße Hansstädte-Böfel, die am Sonntag den 30. Oktober, im Obergeschloß des hiesigen Ausstellungsbauwerkes in Verbindung mit einem im Konzerthausaal stattfindenden Vortrag des 1. Vorsitzenden der Safraba, Geh. Regierungsrat Professor Oden an der Technischen Hochschule in Hannover, eröffnet werden soll, umfaßt neben bildlichen Darstellungen des gesamten Planwerkes über die im Ganzen über 800 Kilometer sich erstreckende Straße. Die Pläne sind in 45 geschmackvoll ausgestatteten Bänden geordnet. Jeder Band enthält eine Straße von etwa 20 Kilometern. Die Kosten für jede Teilschrift gehen nach den 6 Titeln: Grundriss, Erdwegewege, Bauwerke, Straßenbefestigung, Betriebsanlagen und insgesamt, ermittelt. Die ausführlichen Unterlagen sind in jeder Mappe enthalten. Mit der Ausstellung verlost die Safraba den Zweck, das

Problem der Autostraße so darzustellen, daß es nicht nur den Fachleuten, sondern auch der Bevölkerung verständlich wird. Dabei wird kein Ansehen auf Kosten der vorzulegenden Pläne die einzig mögliche Darstellung. Die Safraba ist dankbar für eine kritische Beurteilung der Entwürfe. Jede sachliche Kritik und jeder Verbesserungsvorschlag wird zu einer Vertiefung und Bereicherung des Entwurfs beizutragen können.

Aus den Vororten

Häupter
Zum Autobusbetrieb. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß so nach und nach eine Besserung im Autobusbetrieb zu sehen ist. Was aber als Mißstand bezeichnet werden muß, ist die Ladung, daß die Fahrgäste über die Fahrzeiten gar nicht unterrichtet sind. Seit einigen Tagen ist s. B. gegen abend der 10. Minutrieb eingerichtet, aber bekannt gegeben wurde dies nicht. Man gelegentlich höre, soll dieser Betrieb bis 8 Uhr abends abgebrochen werden, was doch s. B. bisher um 7.45 Uhr abends abgebrochen wurde. Aber man muß doch fragen, warum wird diese wichtige Mitteilung nicht bekanntgegeben, wo doch s. B. bisher um 7.45 Uhr abends abgebrochen wurde. Aber man muß doch fragen, warum wird diese wichtige Mitteilung nicht bekanntgegeben, wo doch s. B. bisher um 7.45 Uhr abends abgebrochen wurde.

Herren-Stoffe
Paletolestoffe, Marengo, Hosenstreifen, Blau-Vachtelbänder
empfehlen in großer Auswahl
Wilh. Braunage
Herrenstraße 7, zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz
Lieferfirma des Ratenkaufabkommens der Badischen Beamtenvereine

Siftungsfest des Sängerbund „Vorwärts“ Auf diese heute abend im großen Festhalla Saal stattfindende Siftungsfeier...

Karlsruher Polizeibericht Unfall. Durch ein scheues Pferd wurde gestern früh ein Dienstmädchen auf dem Güterbahnhof Durlach unter einen beladenen Lastwagen geworfen...

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Arbeiterwohlfahrt. Am Donnerstag, 3. November, abends 8 Uhr, findet im „Friedrichshof“ eine öffentliche Versammlung statt...

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte Gestern hatte Baden noch heiteres Wetter. Heute morgen ist bereits der Einfluss eines etwas südlich über England herangesogenen Wirbels...

Wasserstand des Rheins Waldshut 246, aef. 6; Schaffhausen 119, aef. 4; Rehl 242, aef. 6; Maxau 421, aef. 5; Mannheim 312, aef. 8 Zentimeter.

Markt und Handel Kriesingen. Schweinemarkt vom 26. Okt. Zufuhr: Ferkel 65 Stück. Preise: 20-30 M pro Paar. Nächster Markt am Mittwoch, 2. November.

Veranstaltungen „Sittlichkeitsvortrag über „Egoismus, Opportunismus und Wissenschaft“...“

„Lanz und Rode“ beginnt Sonntag abends bereits um 8 Uhr. Festhalle wird 7 1/2 Uhr geöffnet. Die gesamte Modellschau ist einem heroischen Tanzprogramm erster Tanzkünstler umgeben...

Das Colosseum eröffnet nach vollständig erfolgtem Umbau abend 8 Uhr seine Winterfeste mit der Revue „Bretz Eufy Lebens“.

Lichtspielhäuser Am Union-Theater, Kaiserstraße 211, gelangt zurzeit der neueste Film „Matrosen-Regiment Nr. 17“...

Aus Mittelbaden

Schl. Unheim. Noch gut abgelaufen. Gestern ereignete sich unweit des Dorfes ein Unfall, der leicht schlimmere Folgen hätte haben können...

Baden-Baden Sozialdemokratische Kathausfraction. Wie bereits mitgeteilt, findet am kommenden Sonntag, 30. Nov., ein Familien-Ausflug nach dem Reiland (Neuweier, Gasthaus „Rebstock“) statt...

Veranstaltungen des heutigen u. morgigen Tages

Sonntag, 29. Oktober: Bad. Landestheater: Die Frau von Messina. Neu einstudiert. 8 Uhr. Badische Lichtspiele (Konzertsaal): Gösta Berling (2. Teil). Nachmittags 4 und abends 8 Uhr...

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe Todesfälle. Katharina Dolde, alt 70 Jahre, Witwe von Leopold Dolde, Maschinenarbeiter. Simon Ebert, Schiffer, Ehemann, alt 52 Jahre; Helene Kaiser, alt 54 Jahre, Ehefrau von Gustav Kaiser, Kaufmann.

Die verehrliche Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung! Mit dem heutigen empfehle ich meine seit Jahren bestehende bestens ausgerüstete Puppenklinik...

Am Samstag den 29. ds. Mts. beginnt unser großer Werbe-Verkauf für gute Qualität zu Preisen für jedermann Das große Verkaufs-Ereignis im Monat November! Nicht der Preis allein, auch die Ware muß sagen, ob der Preis billig ist...

Vereinsbank Karlsruhe eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht gewährt ihren Mitgliedern: Vorschussdarlehen, Kredite in laufender Rechnung, diskontiert Wechsel, beschafft Devisen, besorgt An- und Verkauf, sowie Verwaltung von Wertpapieren...

Table with 4 columns: Article Name, Description, Price 1, Price 2, Price 3. Categories include Kleider-Stoffe, Mantel-Stoffe, Herren-Stoffe, Aussteuer-Artikel, Baumwollwaren.

Bei Ihren Einkäufen berücksichtigen Sie diese Zeitung! PELZ Mäntel, Jacken, Kragen, Shawls, Muffen. Marla Specht Waldstraße 33, Telefon 4839

W. BOLÄNDER

Ein Kapital ist leicht zu erwerben — durch regelmäßiges Sparen!

Jährlich RM. 100.— auf Sparkonto bei 8% Verzinsung angelegt:

ergeben in:	Kapital:	davon einbezahlt:	Zinsgewinn
5 Jahren	RM. 633.44	RM. 600.—	RM. 133.44
10 Jahren	RM. 1 564.16	RM. 1 000.—	RM. 564.16
15 Jahren	RM. 2 981.68	RM. 1 500.—	RM. 1 481.68
20 Jahren	RM. 4 941.04	RM. 2 000.—	RM. 2 941.04
25 Jahren	RM. 7 893.86	RM. 2 500.—	RM. 5 393.86
30 Jahren	RM. 12 231.28	RM. 3 000.—	RM. 9 231.28

Spareinlagen werden von Jedermann und in jeder Höhe angenommen. Wir vergüten bis auf Weiteres an Jahreszinsen je nach Kündigung **bis zu 8%** bei größeren Beträgen nach besonderer Vereinbarung. Ausgabe von **Heimspargbüchern** — Ausführung sämtl. bankmäßigen Geschäfte

Badische Bauern-Bank e. G. m. b. H. Freiburg
 Filiale Karlsruhe
 Karlsruhe 21, gegenüber der Hauptpost

Kaufen Sie erst Beleuchtungskörper



nachdem Sie unsere **Auswahl u. Preise** gesehen haben
Beleuchtung
 E. u. K. KARRER
 Amalienstr. 25 a
 geg. Postscheck
 Halbeschloßkammer

Rüchen, Schlafzimmer
 in größter Auswahl, zu bedeutend ermäßig. Preisen.
 J. Waader, Möbelvertrieb, Kronenstr. 9

Lebensbedürfnisverein

Wir empfehlen unsern Mitgliedern in bester Qualität:

Marinaden
 Weißfleischige Bismarckheringe und Rollmops offen und in Eiterdosen zu Mt. 1.—, aus garantiert frischen Fischen.
 Prima holländische Salzheringe, schönste goldgelbe Bücklinge
 Delfardinen in verschiedenen Preislagen.
 Ia Sauerkraut per Pfund 10 Pfg., neue gelbe ganze und gesplattene Erbsen, neue Hettlerlinsen, Ia Qualität, per Pfund 52 Pfg.

Käse
 Große Auswahl in Käse
 Prima Limburger Stangenkäse, per Pfund 64 Pfg., feinsten Allgäuer Emmentaler, 1/2 Pfund 43 Pfg., Emmentaler Käse, offen ohne Rinde 1/2 Pfund 50 Pfg., in Schachteln geteilt und ungeteilt, echten Eisb. Münsterkäse, 1/2 Pfund 50 Pfg., Allg. Münsterkäse, 1/2 Pfund 33 Pfg. sowie Camembert, Delferkäse, Kräuterkäse usw.

Wurst- und Fleischwaren
 aller Art:
 Stuttgarter Frischwurst, Frankfurter Bratwürste, stets frisch, Rauchfleisch und Schinkenspeck sowie große Auswahl in Dauerwurstwaren

Schmerz
 Restlose Hühneraugen- u. Hornhaut-Verwundung. Radikaler Warzenentferner
 *
 Präparate Le. Ma. Ra. D.R.W.Z. 368 283

Dr. med. Otto Bloos zurück
 Friedenstr. 8 10-12 3-5 Tel. 2368

Als Rechtsanwalt
 zugelassen beim Landgericht Karlsruhe und Amtsgericht Gernsbach, über die Praxis in Gernsbach aus. Mein Büro befindet sich Waldbachstraße Nr. 2, I. Stock (Gasthaus zum Laub)
 Fernsprecher 195 1397

Dr. Xaver Schoen Rechtsanwalt
 Herrenrad wie neu . . . 55.—
 Frauenrad wie neu . . . 60.—
 Nähmaschine wie neu . . . 225.—
 Emailherd wie neu . . . 75.—
 wegen Platzmangel zu verkaufen
 Karlsruhe, Zähringerstraße 46, I. St.

Gebr. Rennert
 Schützenstr. 57 Tel. 2680

Müllers
 Parkett- oder Linoleumschrubber
 „Reform“
 ist der beste u. vorteilhafteste
 Ferner empfehle ich
 Zahnbürsten, Haar- und Kleiderbürsten sowie sämtliche
 Haushaltsbürsten u. Besen in nur guten Qualitäten.
Bernhard Müller, größte und leistungsfähigste Bürstenfabrik am Platze.
 Gegr. 1899, Rheinstraße 31
 Zweitzweckgeschäft: Rud. Kümmerle Kaiserstr. 93 Telefon 2675

Umzugs-Anzeige
 Wohne jetzt:
Kriegsstraße 162
 Eingang Hirschstraße
Dentist K. Kalischek
 Fernruf 3250 7750

Während der Messe
Großer Sonder-Verkauf
 mit **10% Rabatt**
 Damen-, Bachsch., Kindermäntel, Gummimäntel für Damen und Herren, Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen, Pullover, Westen, Jacken, Pelze, Regenschirme, Schläpfer, Damenwäsche, Strümpfe.

Daniels Konfektionshaus
 Wilhelmstraße 36, 1. Treppe
 Billigste Bezugsquelle für Damenkonfektion.
 Dem Ratenkaufabkommen der Beamtensbank angeschlossen!
 An Messontagen ab 11 Uhr offen.

Türkische Conditorei
 ist zur Messe wieder eingetroffen!
 Empfehle meine bekannten Spezialitäten wie Frucht-Bonbons, feinsten Nougat, geröst. Mandeln, türk. Honig usw. und bitte um geneigt. Zuspruch.
Argin Geurfschin, Mannheim
 2. Reihe, erster Stand am Eingang
 Bitte auf meine Firma zu achten!

Löffelhardt's Auto-Rennbahn!
 der neueste Schlag auf allen Hauptbahnen gegenüber der Reichsstraße und
Kinder-Fahrradkarussell
 das sich in alle Vergnügen für kleine Kinder gegenüber der Ser-Bahn
 ist zur Herbstmesse eingetroffen, wozu Licht einladet
 Der Besitzer

Phönix-Stadion
 Sonntag, den 30. Okt., nachm. 3 Uhr
K.F.V. PHÖNIX
 Vorher: Junioren beider Vereine
Auto-Anfahrt gestattet
 Anfahrt Ahaweg längs der Mauer
 Abfahrt durch die Parkstraße
 Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bei:
 Zigarrenhaus Pfeiffer, Marktplatz,
 Zigarrenhaus (Filiale Meyle) Mühlburger Tor, Zigarrenhaus Maier, Ludwig Wilhelm-Straße 30, Zigarren- u. Sporthaus Herrie, Durbacher Tor, Leder-u. Sportartikel Zorn, Yorkstr. 3

WAS IST DIE BILLIGSTE REKLAME?

1

INSERAT IM VOLKSFREUND
 dessen Verbreitungsbezirk sehr groß ist

Schulgelder.
 Das Schulgeld für das II. Drittelsjahr 1927/28 der Goethe-, Humboldt-, Helmholtz-, Kant-, Zeffing-, Fichte-, Handels- und Gewerbeschule ist zur Zahlung verfallen.
 Beträge, welche beim Einzug in den Schulen oder an anderer Stelle bis längstens 16. Novemb. l. J. nicht bezahlt werden, werden zwangsweise beigetrieben.
 Stadthauptkasse. 1829

Chaiselongues
 Sofa, Sessel in versch. Ausführungen. Reparaturen werden sorgfältig erledigt bei
H. Kammerer
 Erdbeizengstr. 20. 1829

Obstbäume
 Beerenobst
 Coniferen
 Stauden
 Rosen
 Ziergehölze
 Heckenpflanzen
 Schlinggewächse.
 Beliehbender Katalog
 kostenfrei. Bestätigung
 der Kulturen gestattet
Erich Iben
 Baumschulen seit 1901
 Ettlingen (Baden)
 bei Karlsruhe

Schönes Zimmer
 elektr. Licht, Heizung, mit 2 Betten, sofort zu vermieten, auf Wunsch auch Sof. Hardtstraße 94 a, Sieblung. P126
 Halt neuer eleg. Hochzeitsanzug, feinste Weberei, 46/4, guter Sportanzug in langer Hose, farb. neu, 24. Herrenstr. 20, 2. St. r., bei Vogel. 7914

Hochzeits-Anzug
 kräftige fig. aus prima Stoff, feinste Weberei, farb. neu 46/4, gr. dt. Heber, 20 Str. Herrenstraße 20 II. Stock rechts, bei Vogel

Eingenhäuser
 Einfamilienhäuser
 Gastwirtschaften
 Cafés, Geschäfte
 vermittelt
St. Karl Diez
 12 Bürgerstr. 12
 Immobilien- und Hypothekensbüro
 Telefon 5158

Eintracht
 Montag, 31. Oktober, 8 Uhr
Violin-Abend
 Professor Perencz
Hegedüs
 (Brüssel)
Am Flügel: Gustav Beck
 (Berlin-Darmstadt) 7871
 Debussy: Sonate g-moll
 Vivaldi: Violin-Konzert a-moll
 Beethoven: Kreuzer-Sonate
 Karten zu Mk. 1.50, 2.—, 3.— u. 5.— bei
Kurt Nentfeld
 Waldstr. 39.

Städt. Sparkasse Karlsruhe
 Während des Umbaues
 vorübergehende Verlegung
 der Sparabfertigungs-Schalter
 in den 3. Stock
 des Hauses am Marktplatz;
 Zugang durch die Toreinfahrt
 in der Zähringerstraße (vergl.
 die überall am Hause und an den
 Gängen angebrachten Wegweiser)
Städtisches Sparlassenamt

COLOSSEUM
 Täglich abends 8 Uhr
 Sonntags nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
die lachende Revue
Freut Euch des Lebens
 verkauft von Walter René. Musik von Emil Palm
 60 Mitwirkende / 400 Originalkostüme / 20 Girls

Heute ist WELT SPAR TAG 31. X.
Auch Du musst sparen!
Städtische Sparkasse Baden-Baden.

Pelzjacken
 Pelzmäntel, Füchse, Stunkse, Opossum
 sowie alle Pelzarten
 kaufen Sie jetzt am billigsten beim
Kürschner NEUMANN
 Erbprinzenstr. 3 Telefon 5019
 Kaiserstr. 185 im Korsettgeschäft Lucas Nachf.
 Gengenbach: Schillerstr. 8
 Teilzahlung gestattet / Enormes Lager, größte Auswahl



Herbstmesse

Soweit Vorrat!
Die außerordentliche Gelegenheit zur Tüftlung sämtlicher Einkäufe unter einem Dach.
Ein Angebot in hochwertigen Waren zu Preisen, die der Messzeit entsprechen
 Von Samstag, 29. Oktober, bis Samstag, 5. November

Bettuchbibler und Schlafdecken

Elder-Bettuch w.B. u. farb. 3 75 2.75 1.95
 Elder-Bettuch, weiß u. m. farb. Rand, 150x220 cm, extra groß 6.50 5.20 4.50
 Schlafdecken, einfarbig, m. Kante Stück 1.75 1.45 0.95
 Jacquard-Schlafdecken, schöne moderne Muster, Stück 10.50 8.50
 Schlafdecken, Kamelhaarfarben, m. Jacquardborde, schwere Qualität, Stück 12.50 9.50 7.50

Bettwäsche

Kissenbezug, glatt Cretonne, Stück 0.93
 Kissenbezug mit Hohlraum-Ausführung, Stück 1.45 1.25
 Kissenbezug m. genäht. Bögen 1.75 1.25
 Kissenbezug m. festob. Bögen 1.95 1.75
 Kissenbezug gestickt, schöne Muster Stück 2.25 1.95
 Damastbezug, 130x180 cm, Stück 6.45
 Bettgarnitur, bestickt, bestehend aus 1 Oberbettuch und 1 Kissen 8.45

Rauhwaren

Sport-Flanell, blau u. grüne Streifen für Hemd u. Blusen Mr. 0.85 0.68
 Hemden-Flanell, gestreift u. kariert Meter 0.95 0.75 0.48
 Rock-Flanell, gestreift u. kariert, schwere Elderware, Mr. 1.25 0.88
 Molton u. Fannel, einfarbig, f. Unterkleider u. Futter, Mr. 0.85 0.68
 Kleider-Velours in groß. Ausmusterung, Mr. 1.25 0.95 0.65
 Kleider-Schotten, waschecht, haar-schlige Ware, Mr. 0.95 0.78
 Wolltüge, aparte Muster, f. Morgenkleider, Mr. 1.75 1.50
 Molton, weiß, f. Hemden u. Kinderwäsche, Mr. 0.95 0.78 0.68
 Flock-Körper, weiß, für Wäsche, 80 cm breit, Mr. 1.25 0.95 0.75
 Bettuch-Bibler, 150 cm breit, Meter 2.25 1.65 1.25

Bücher

Meisterwerke der Weltliteratur ca. 60 versch. Bände in Glasfäden, auf holzfreiem Papier, jed. Band u. a. Auerbach, Barfelo — Brachvogel, Friedemann Bach — Büchmann, Geflügelte Worte — Dickens, David Copperfield — Dostojewski, Schuld und Sühne — Totenhaus — Der Spieler — Eckermann, Gespräche mit Goethe — Flaubert, Bovary — Salambo — François, Reckenburgerin — Gogol, Die toten Seelen — Gorki, Meistererzählungen — Habberton, Helene Kinderchen — Kellé, Leute von Sedwyla — Züricher Novellen — Lagerlöf, Gösta Berling — Jerusalem — Scheffel, Eckehard — Siekiewicz, Quo vadis — Storm, Meer und Heide — Wallace, Ben Hur — Gustav Freytags Werke ungekürzte Ausgaben auf hotel. Papier in Ganzleinen, jeder Band 2.75
 Die Ahnen, vollst. in 2 Bänden (1748 S.); Bilder aus deutscher Vergangenheit, vollständig in 2 Bänden (1786 S.); Söll und Haben, vollst. in 1 Band (784 S.); Die verlorene Handschrift, vollst. in 1 Band

Herren-Artikel

Oberhemden mit Kragen 3.90
 Weiße Oberhemden mit Doppelmanschetten 4.50
 Zefir-Oberhemden mit Kragen 8.75 7.90
 Eleg. Trikolinhemden m. Kragen 9.80
 Herren-Nachthemden mit waschechtem Besatz 4.90 3.90
 Warme Nachthemden gut. Qual. 8.50 6.50
 Schlaf-Anzüge, eleg. Ausfüh. 12.80 9.80
 Flanell-Sport-u-Arbeitshemd 4.50 3.90
 Selbstbinder, Kunstseide 0.75 0.45
 Selbstbinder, reine Seide 1.90 1.25
 Selbstbinder, mod. Streifendessin 2.90
 Kunstsd. Schals, große Ausw. 1.95 0.75
 Hosenträger mit Lederpaten 0.75
 Garantie-Träger, für jedes Paar 1 Jahr Garantie 1.80
 Kragen, Mako, 4 fach, mod. Form 0.60
 Kragen, prima Mako, unsere beliebte Marke „Zukunft“, neueste Form 3 Stück 2.50
 Stohkragen mit Ecken, Mako, 4 fach 4.45

Berufskleidung

Lager-Mäntel für Damen u. Herren gute Nesselqualität 6.90 4.50
 Aerzte-Mäntel, prima Körper 9.80 8.90
 Damen-Lagermäntel, la Dowias 7.80
 Damen-Lagermäntel, weiß und grau 6.50 5.90
 Koch-Jacken, la Körper 6.75
 Koch-Hosen, kariert 6.80
 Koch-Mützen, hohe Form 1.50
 Koch-Schürzen 1.95
 Koch-Halstücher 0.85
 Metzger-Blusen, gute Qualit. 7.50 6.50
 Schlosser-Anzüge 8.50 5.90
 Schlosser-Anzüge, la Dreil. 9.80
 Blaue Arbeitsschürzen, la Haus 1.75
 Arbeitshosen, gestreift 5.80 4.50

Lederwaren

Einkaufsbüchel, gr. Form, Leder 3.90
 Einkaufsbüchel, gr. Form, Kunstled. 0.95
 1 Posten Besuchstaschen zum Aussuchen 0.95
 Bunteltaschen, braun Leder, mit Spiegel 2.50
 1 Posten Geldbeutel, Leder, zum Aussuchen 0.95
 1 Post. große Schließbügeltaschen, schwarz lack., imit. 3.50

Galanterie- u. Geschenkartikel

Obstschale, hohe Form, Fuß versilb. 2.50
 Zuckerkörbe mit Nickelr. u. Henkel 0.95
 Jardiniere mit Bügel, rein Messing, mit Glaseinsatz 3.50
 Gebäckdosen, hohe Form, mit Nickeldeckel 0.95
 Butterdosen mit Nickeldeckel 0.95
 Rauchgarnituren, rein Mess., steil. 3.50

Damen-Konfektion

Damen-Jumper, Barchent 2.95
 Kinder-Kleidchen, Barchent 1.95
 Plissee-Rock, Cheviot 6.90
 Backfisch-Kleid, Popeline 8.90
 Tanzkleider in Eolienne m. Perlen 12.75

Damen-Mäntel

Damen-Mäntel, Velour de laine 22.50
 Damen-Mäntel mit Pitschbesatz 24.75
 Backfisch-Mäntel 17.50
 Morgenröcke 3.90
 Kinder-Bekleidung in großer Auswahl

Herren-Hüte u. Mützen

3 Serien Herrenhüte, Wollfilz, enorm billig
 Serie I II III
 3.90 4.90 5.80
 3 Serien Herrenhüte, feinstes Haarfilz, elegante, moderne Formen
 Serie I II III
 9.80 10.80 12.80
 Herren-Mützen Riesenauswahl 2.50 1.95

Schirme

Herren-u. Damenschirme, solide Qualität 3.50
 Herren-u. Damenschirme, Strapazierqualität mit Futural 4.90
 Damenschirme mit weißen Spitzen 5.50
 Herren-u. Damenschirme, Halbseide mit fester Kante 5.80
 Herren-u. Damenschirme, prima Qualität, auch auf Holzstock 6.90
 Damen-Top-Schirme, 12 teilig, gute Verarbeitung 6.90
 Damen-Top-Schirme, 12 teilig, Halbseide 8.90
 Damen-Top-Schirme, eleg. mod. Rundhaken 12.80

Herren-Trikotagen

Herren-Normalhosen, wollgem. 1.65
 Herren-Normaljacken, m. langem Arm 1.50
 Herren-Normalhemden mit Doppelbrust 2.50
 Herren-Futterhosen, gute Qualit. 2.50
 Herren-Einsatzhemden, hübsche Ripseinsätze 1.95

Damen-Trikotagen

Damen-Futter-Schlupfhosen, gute Qualität 1.75 1.25
 Damen-Schlupfhosen, Kunstseide, mit anger. Futter 3.50
 Damen-Untertailen, gefüttert, mit und ohne Arm 2.75 1.65
 Damen-Untertailen, weiß, gestr. 0.95
 Damen-Hemdchen, Windelform 1.45

Sport-Artikel

Isolierflaschen, 1/2 Liter, 24 Stk. heiß oder kalt haltend 0.90
 Isolierflaschen, 1/2 Liter, ganz Aluminium 1.75
 Herren-Rucksäcke, 46x50, mit Tasche, Lederriemen 3.50
 Kinder-Rucksäcke m. Lederriem. St. 0.90

Parfümerie und Toilettenartikel

Lavendelseife, große, runde Form 4 Stück 0.95
 Birkenwasser 0.65
 Rasierseife, runde Stange 0.35 0.20
 Bürsten-Garnituren, weiß u. bun. mit Cell-Spiegel, Haarbürste und -Kamm 2.25
 Herren-Frisierhauben 1.25 0.75
 Rasier Spiegel, rund 1.20 0.70 0.50
 Rasierklingen, Edelfstahl, Satz 10 St. 0.70
 Cell-Haarbürste 1.60 1.25 0.85

Kinder-Trikotagen

Kinder-Normal-Anzug, wollgem., Größe 60 1.35
 Kinder-Futter-Anzug in grau und beige, Größe 60 1.75
 Kinder-Schlupfhosen mit anger. Futter, Größe 35 0.75
 Kinder-Hemdchen, weiß, Gr. 60 0.65
 Knaben-Kniehosen, gute, wollgemischte Qualität 1.95

3 Serien Herren-Mäntel

elegante zweireih. Gabardine-Mäntel, halb-schwere Schöpfer, sowie schwere Winter-Üster mit Absteife
 Serie I Serie II Serie III
 39.00 49.00 59.00
 Gummi-Mäntel, gut. Fabrik. 27.50 24.50

Schuhe

Filzpantoffel, Lederbesatz, 36-42 2.45
 Filzschallentiefel, Lederbesatz 27-30 31-35 36-42 43-46 3.75 4.25 4.75 5.50
 Kamelhaar-Schuhe, Herren 2.45
 Damen 1.95
 Kamelhaar-Schnallenstiefel 24-29 30-35 36-42 43-46 2.25 2.75 3.25 3.75
 Kinderstiefel, braun, Spalleder, 29-34 4.75
 Damenstiefel (Restpaare 36-38) P. 3.75
 Damen-Spangenschuhe, in vielen Ausführungen 8.75 6.75
 Herren-Halbschuhe u. Stiefel, gute Qualität 12.50 10.75 8.75
 Offene Schlappen 36-46 1.25 0.95 0.65

Billige Damenhüte

Jugendl. Samthütchen, modern, gesteppt 2.75
 Filz-Capeline in vielen Farben 3.90
 Mittelgroßer Hut mit Reihergarnitur 4.75
 Filzhüte mit Bandgarn. in schönen Farben 5.50
 Samthut f. Frauen, m. Bandgarnitur 6.75
 Seiden-Samthut mit Bandgarnitur und Nadel 8.50

Schürzen

Damen-Schürzen, Jumper oder Holländerform 1.95 1.25 0.90
 Damen-Schürzen, Satin in vielen Formen u. Mustern 2.75 2.25 1.95
 Damen-Gummischürzen, gute Qualität, in viel. Mustern 1.95 1.65 1.45
 Kinder-Gummischürzen, für Knaben u. Mädchen 1.45 0.95

Spielwaren

Auto zum Aufziehen 0.75 0.45 0.35
 Metallophon 0.60 0.45 0.30
 Engelmosaik 0.55 0.40
 Präbelmodellierspiele 1.75 1.25 0.95
 Eisenbahn, bestehend aus 1 Lok., 1 Tender, 1 Wagen, 1 Schienenkreis 1.25
 Puppe unzerbrechlich 36 cm 26 cm 1.75 0.95
 Künstlerpuppe, unzerbrechlich, schön gekleidet, 36 cm 2.95
 Kindersprochapparat „Bingola“ gute Ausführung mit 1 Platte 5.50

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe, Baumw., Doppelsohle u. Hochferse, alle Farb. Paar 0.85
 Damen-Strümpfe, Seidenfaser oder Mako, Doppelsohle u. Hochf. Paar 1.10
 Unterzieh-Strümpfe, r. Wolle Paar 1.45
 Damen-Strümpfe, Wolle platt., m. solid., nahtlosen Fuß 1.75
 Kinder-Strümpfe, reine Wolle, strapazierfähige Qualität, Gr. I Paar 0.95
 Herren-Socken, reine Wolle, gestrickt, kamelhaarfarb. Paar 1.65

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Trikot, innen geraut., mit 2 Dr. „gute Qua.“ Paar 0.85
 Damen-Handschuhe, Lederimitat., warm gefüt. od. Trikot m. hübsch. Aufsicht 1.25
 Damen-Handschuhe, Lederimitat., mit knustseid. Futter u. Aufs. Paar 1.45
 Damen-Strickhandschuhe, reine Wolle mit farb. Kindern. Paar 1.75
 Kinder-Strickhandschuhe m. buntgemust. Ränd., Gr. 2-6 Paar 0.75
 Herren-Handschuhe, Lederimitat., halbgefüt. od. Trikot mit Wollfütter. Paar 1.65

Wollwaren

Damen-Westen, reine Wolle, einfarbig und gemustert Stück 7.90 5.75
 Damen-Pullover m. Krug u. Gürt., mod. Jacquardmuster Stück 9.75 7.90
 Damen-Westen mit Krug u. Gürtel, aparte Ausfüh. Stück 14.50 9.75
 Damen-Pullover, offen u. geschl. zu trag., neueste Dess. St. 15.50 12.75
 Kinder-Westen, reine Wolle, in entzück. Farbstell., Gr. I St. 5.50 3.50
 Mädchen-Jacken mit Wollpelzbes. in viel. schön. Farben, Gr. I St. 7.25

Damen-Wäsche

Taghemden, Trägerform, kräftiges Hemdentuch 1.15
 Taghemden, Achselschnitt mit Barmer Bogen oder Stickerei 1.75 1.45
 Damen-Untertailen, Jumperform 0.90
 Prinzessröcke m. Klöppelapizze od. breiter Stickerei 3.75 2.75
 Warme farbige Frauen-Hosen, auch für starke Figuren 3.75 2.90
 Warme farbige Röcke in vielen Mustern 3.90 2.90
 Unterkleider, reine Wolle od. Seide innen geraut., in viel. Farb. 6.75 5.75

Corsets

Strumpfhaltergürtel mit abnehmbaren Haltern 0.75 0.45
 Büstenhalter mit Spitzen, Stoff oder Trikot 0.75 0.45
 Hüftgürtel mit Halter 1.85 1.25
 Hüftgürtel ohne Schnürung 4.75 2.95
 Sportgürtel mit Gummiteilen 4.50 2.75

Papierwaren

Schrankpapier, Rolle à 10 Meter Poosie-Album 0.50
 Farbkasten mit 12 Stein u. 7 Tufenfarben 0.95
 Schülertafel, Leder mit Füllung 0.75
 Postkarten-Album, f. 100 Karten Briefblockpackung, Übersceppap. 30 Blatt, 20 Umschläge 0.95

Uhren

Schwarzwald-Uhr 1.95
 Wecker, vernickelt 3.25
 Herren-Taschenuhr 3.50
 Taschenlampe, komplett 0.95

Warmes Frühstück
 ab 10 Uhr
 1 Rahmschüttel... 0.80
 1 Schweinekotelett m. reich. Butter zubereit. 0.80
 1 Haselnusscrèmeforte 1.00
 1 Punschcrèmeforte 1.00

KNOPF